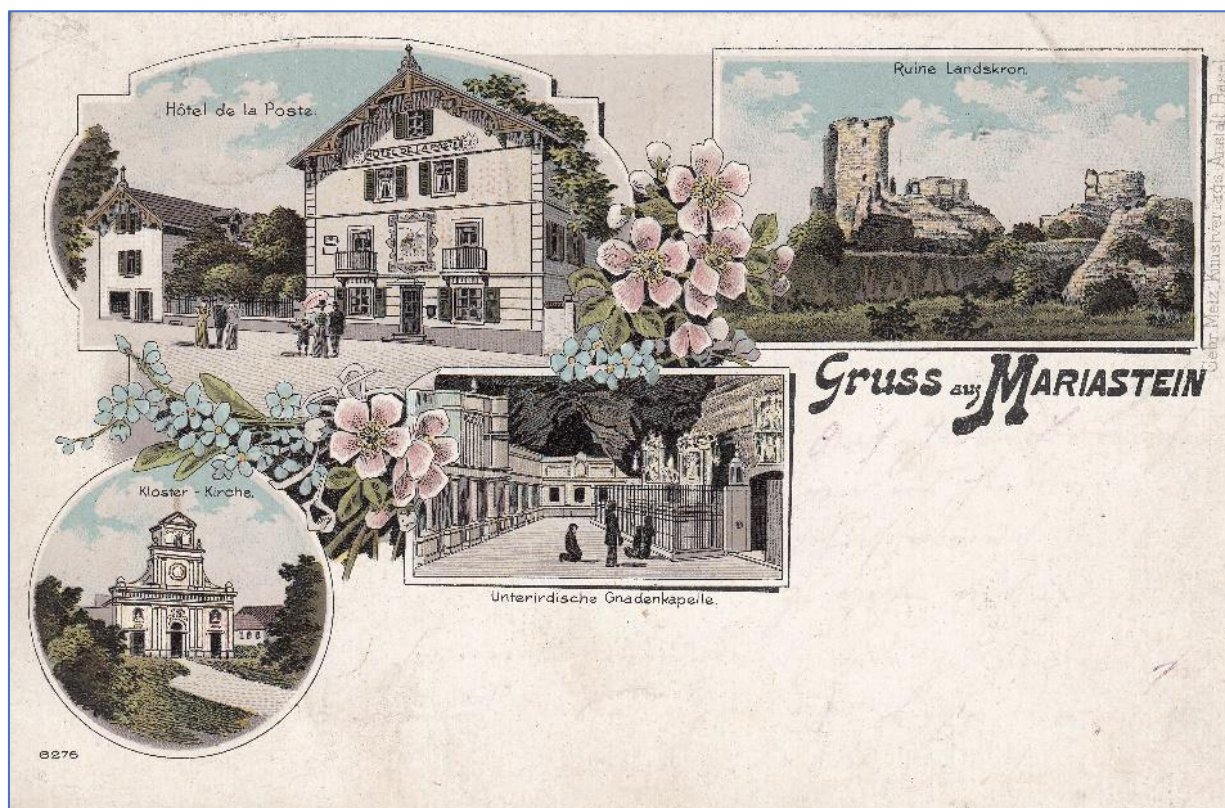




Der *Ganzsachensammler*

LE COLLECTIONNEUR D'ENTIERS POSTAUX

MITTEILUNGSBLATT DES SCHWEIZERISCHEN GANZSACHEN-SAMMLER-VEREINS
ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES COLLECTIONNEURS D'ENTIERS POSTAUX



Zum Artikel von R. Lopez: Mariastein – Ein Name, der Philatelie und Ansichtskarten vereint
(Seite 3019)

Copyright: Weiterverwendung mit genauer Quellenangabe gestattet.

No. 132

Einzelnummer Fr. 7.--

November 2022

Redaktion: Ulrich Fehlmann, 3011 Bern, ulrich.fehlmann@outlook.com



In der Welt der Philatelie gibt es jeden Tag etwas Neues zu entdecken...

www.auktionen-gaertner.de

52. AUKTION

15. FEBRUAR 2022 | BANKNOTEN & MÜNZEN

7. - 11. MÄRZ 2022 | PHILATELIE

EINIGE SCHWERPUNKTE DER AUKTION:

- Sonderteil US POSTAL CARDS PART II mit ca. 100 Einzellosen
- Sondersektion BUNDESREPUBLIK
- Sondersektion ÖSTERREICH – Phasendrucke
- Sehr schöne und seltene THAILAND-Marken
- Venezuela Farbfehldruck von 1861
- seltene Briefe u.a. aus der Schweiz, Straits Settlements (Malaysia) und der deutschen Gebiete
- Wieder interessantes Angebot CHINA
- Viele seltene BANKNOTEN, u.a. aus INDIEN



UNSERE AUKTIONEN

53. AUKTION

20. - 24. JUNI 2022

Philatelie, Banknoten & Münzen

54. AUKTION

11. OKTOBER 2022

Banknoten & Münzen

20. - 24. JUNI 2022

Philatelie

AUKTIONSEINLIEFERUNG & SOFORT-BARANKAUF

jederzeit an allen CG Standorten möglich!

**BIETIGHEIM-BISSINGEN
DÜSSELDORF | HAMBURG**



SIE HABEN FRAGEN?

Tel. 07142-789 400

info@auktionen-gaertner.de

Auktionshaus Christoph Gärtner GmbH & Co. KG

Steinbeisstr. 6+8 / 74321 Bietigheim-Bissingen, Germany / Tel. +49-(0)7142-789400

Fax. +49-(0)7142-789410 / info@auktionen-gaertner.de / www.auktionen-gaertner.de

C.G.

Inhaltsverzeichnis

Der Präsident berichtet	Zeder Bruno	2988
Le rapport du président	Zeder Bruno	2990
Erstes Regionaltreffen der ArGe AK	Kuske Andreas	2994
Auktion mit Herz	Kuske Andreas	2995
Herbstanlass SGSSV 2022	Zeder Bruno	2997
Jahrestreffen ArGe Privatganzsachen	Zeder Bruno	2998
Seminarbesuch	Zeder Bruno	2999
<i>Gesucht: GS mit Weinetiketten</i>	Weibel André	3001
Die unbekannte Ansichtskarte	Weibel André	3002
Die unbekannte Ansichtskarte GSS 131/132	Kuske Andreas	3003
Die besondere NHORA-Karte	Freiburghaus Ruth	3005
Spezielle Landi-Ganzsachen (4)	Kohler Remi	3007
Studentenverbindungen auf CH-GS	Fehlmann Ulrich	3009
Mariastein (siehe Titelbild)	Lopez Roberto	3019
Un affranchissement particulier à 23 Cts.	Barnier Fabien	3023
Meine ersten Ganzsachen	Kuske Andreas	3025
Vorstand des SGSSV		3031

Kurzes Vorwort des Redaktors

Ulrich Fehlmann, ulrich_fehlmann@outlook.com

Das Inhaltsverzeichnis findet sich auch in dieser Nummer nicht auf dem Titelblatt. Sie werden sich vermutlich in der nächsten Zeit an ein neues Erscheinungsbild des GSS gewöhnen müssen. Lesen Sie dazu «Der Präsident berichtet». Lesen Sie auch die vielen Artikel über die Aktivitäten unseres Vereins. Es freut mich, Euch von mehreren Autoren Forschungsergebnisse, Neufunde und Fragen vorlegen zu können. Die Artikel richten sich gleichermaßen an Sammlerinnen und Sammler von Ganzsachen und Ansichtskarten. Lesen Sie kritisch und schreiben Sie mir Ihre Meinung, machen Sie Anregungen; schreiben Sie Repliken oder berichten Sie über Ihre Sammlung. Vielen Dank!

Der Präsident berichtet

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Intensive Arbeitswochen liegen hinter uns, weitere folgen.

Der Vorstand traf sich seit der Fusion der AKSV mit dem SGSSV zu 2 Sitzungen, in denen die vielfältigen Fragen, die sich stellen, erörtert wurden.



Im Zentrum steht folgende Frage:

Neugestaltung unserer Zeitschrift:

Unbestritten möchten alle ein neues Format und ein neues Erscheinungsbild, um dem vergrößerten Umfang einerseits, und dem Bildbedarf der AK-Sammler andererseits gerecht zu werden. Dazu wurden alle gängigen Zeitschriften von Philatelistenvereinen vorgelegt. Es zeigt sich, dass das Format A4 ideal ist. Das schönste Vorbild ist die Zeitschrift der ArGe Schweiz.de, sowohl was Aufmachung, Abbildungen wie auch das gesamte Layout betrifft. Deshalb habe ich mit dem Redaktor dieser Zeitschrift Kontakt aufgenommen, um mich über Herstellung und redaktionelle Arbeit zu informieren.

André Weibel hatte gehofft, dass schon diese Ausgabe im A4 – Format erscheint. Allerdings ist eine überstürzte Neugestaltung nicht zielführend, wir sind der Meinung, dass dies sorgfältig geplant werden muss, handelt es sich doch immerhin um eine entscheidende Neuerung mit weitreichenden Konsequenzen in vieler Hinsicht.

Ich bilde hier den Vorschlag der Titelseite ab, wie sie nach Meinung von André Weibel aussehen könnte.

Gerne möchten wir Euch alle zur Neugestaltung einladen, mit Ideen und Vorschlägen. Wer kennt sich in der Gestaltung von Zeitschriften aus? Wer kennt sich mit InDesign und Fotoshop aus?

Wer möchte aktiv mithelfen?

Wir erwarten Eure Rückmeldungen an ulrich.fehlmann@bluewin.ch und sgssv.zeder@gmail.com.



André Weibel hielt mit seiner eingespielten Crew Anfang September die traditionelle **Ansichtskarten-Auktion** ab, dank seinem persönlichen Einsatz auch mit grossem Erfolg. Wir danken herzlich und empfehlen den ausführlichen Bericht dazu in diesem Heft.



Andreas Kuske organisierte in Bern ein erstes lokales Treffen der AK-Sammler. Den nächsten Termin erfahren sie im Kalendarium.

Aber auch unsere altbewährten Veranstaltungen wurden mit grosser Beteiligung abgehalten. Auch dazu lesen Sie in diesem Heft. Auf unserer Homepage www.ganzsachen.ch sind regelmässig Berichte zu diesen Anlässen zu finden.

Unsere **Herbsttagung** war dank dem Referat von Andreas Kuske und der Auktion von **Armando Lualdi** einmal mehr ein Highlight. Vermisst habe ich die Ansichtskartensammler, gab es doch viele Händler mit einem sicher guten Angebot, wenn man das Einkaufsverhalten von André Weibel als Massstab nehmen darf.

Die **BUBRA'22** wartet vom 24.-26.11. in Burgdorf mit einem attraktiven Programm, auch wir sind mit einem Stand vor Ort und präsentieren u.a. die neuesten Publikationen. Wer hätte Zeit und Lust, für ein paar Stunden den Stand zu betreuen? Ich bin für die Mithilfe sehr dankbar und erwarte Eure Meldung auf sgss.zeder@gmail.com



Die **Kontakte ins Ausland** führen auch zu Einladungen. So durfte ich kürzlich anlässlich eines dreitägigen Seminars in München ein Referat halten, auch dazu können Sie einen Bericht lesen. Und selbstverständlich sind Neumitglieder als Folge die Bestätigung. Vorträge in Vereinen aus unseren Reihen sind immer willkommen. Jeder von Euch hat ein spannendes Sammelgebiet und kann darüber berichten. Gerne helfe ich mit, wenn jemand Unterstützung braucht.

GABRA VII 2026

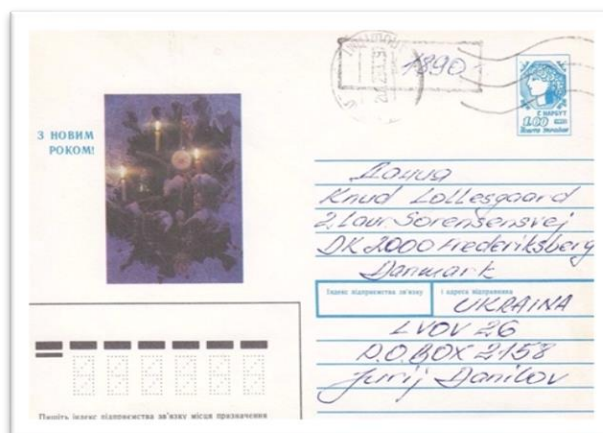
Die Ausstellung wird vom 24.-26.9.2026 in Burgdorf stattfinden, die Markthalle ist eine uns bestvertraute event location, auch bezahlbar. Sie ist gebucht. Nun geht es ans Planen. Nächsten Frühling möchte ich das OK zusammenstellen.

Wer macht mit? Wer kann etwas zum Gelingen dieses Anlasses beitragen? Gerne erwarte ich Eure Mail auf sgssv.zeder@gmail.com.

Dieser Aussendung im November liegt wie immer die Rechnung samt EZ-Schein für den **Mitgliederbeitrag** bei. Es freut mich (und natürlich auch unseren Kassier), wenn Sie diesen bald begleichen. Sie ermöglichen, unsere Projekte am Leben zu erhalten. Und sicher sind Sie sich bewusst, dass Entschädigungen nur dem Redaktor, Kassier und Rundsendeleiter ausgerichtet werden. Alle übrigen Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Wie viele Stunden dafür eingesetzt werden, glauben Sie mir wohl kaum. Aber es macht Freude zu erfahren, dass es geschätzt wird. Es ist mir ein grosses Anliegen, unsere neuen Mitglieder aus dem AKSV dazu zu gewinnen, sich als **Vollmitglieder des SGSSV** zu verstehen. Wer schon in einem Philatelistenverein Mitglied ist, bezahlt ja weniger, die übrigen als Einzelmitglieder etwas mehr. Dieser Betrag sollte es Ihnen wert sein, im Jahr 2023 zu erfahren, was Ihnen dafür geboten wird. Zeigen Sie mir, dass unsere Sammlerleidenschaft uns zusammenhält.

Die Tage werden nun rasch kürzer, die kulinarischen Genüsse reicher, die Festtage nahen. Wir denken aber auch an alle diejenigen, denen Weihnachten Trost und Hoffnung bedeutet.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen von Herzen **frohe Festtage und einen guten Rutsch ins Neue Jahr**.



Euer Präsident Bruno Zeder

Le rapport du président

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

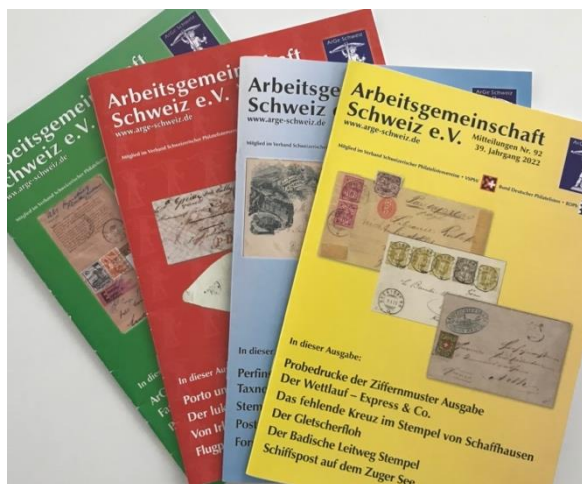
Des semaines de travail intenses sont derrière nous, d'autres suivront. Depuis la fusion de l'AKSV avec la SGSSV, le comité s'est réuni à deux reprises pour débattre des multiples questions qui se posent. Les questions suivantes sont au centre des préoccupations.

Nouvelle présentation de notre revue:

Incontestablement, tout le monde souhaite un nouveau format et une nouvelle présentation, afin de répondre à l'augmentation du volume d'une part, et aux besoins en images des collectionneurs de cartes postales d'autre part. Pour ce faire, toutes les revues de sociétés philatéliques ont été présentées. Il s'avère que le format A4 est idéal. Le plus beau modèle est la revue d'ArGe Schweiz.de, aussi bien en ce qui concerne la présentation, les illustrations que la mise en page globale. J'ai donc pris contact avec le rédacteur de cette revue pour m'informer sur sa fabrication et le travail rédactionnel s'y découlant.

André Weibel avait espéré que cette édition serait déjà publiée au format A4. Nous sommes d'avis qu'il faut la planifier soigneusement, car il s'agit d'une innovation décisive qui aura des conséquences importantes à bien des égards.

Je reproduis volontiers à la première page la proposition de la couverture qui fait rêver André Weibel.



C'est avec plaisir que nous vous invitons tous à participer au remaniement, avec vos idées et vos propositions. Qui est un passionné d'informatique ? Qui s'y connaît en matière de conception de magazines ? Qui s'y connaît en InDesign et en Photoshop ? **Qui souhaite participer activement ?**

Veillez adresser vos réactions et propositions à ulrich.fehlmann@bluewin.ch et sgssv.zeder@gmail.com.

Début septembre, André Weibel et son équipe bien rodée ont organisé la traditionnelle vente aux enchères de cartes postales début septembre, avec un grand succès grâce à son engagement personnel. Nous vous remercions chaleureusement et vous recommandons de lire le rapport détaillé à ce sujet dans ce numéro.

Andreas Kuske a organisé à Berne une première rencontre locale des collecteurs de cartes postales, une petite troupe très engagée, vous en entend-

driez davantage. Vous trouverez la prochaine date dans le calendrier.

L'engagement de la SSCEP pour la jeunesse a également conduit à une rencontre en Romandie à Renens avec quelques philatélistes très actifs, comme vous pouvez le constater ici.



Aussi nos manifestations traditionnelles ont connu une participation impressionnante. Vous trouvez des informations à ce sujet dans ce numéro, mais aussi régulièrement sur notre site internet www.ganzsachen.ch.

Notre **réunion d'automne** a été une fois de plus un moment fort grâce à l'exposé d'Andreas Kuske et à la vente aux enchères d'Armando Lualdi. Les collectionneurs de cartes postales m'ont manqué, car il y avait beaucoup de marchands avec une offre certainement étoffée, vu l'activité d'achat d'André.

La **BUBRA'22**, qui aura lieu du 24 au 26 novembre à Berthoud, propose un programme attrayant. Nous y exposerons nos publications récentes. Qui peut aider là-bas?

Votre message sur sgssv.zeder@gmail.com.



Des **contacts à l'étranger** débouchent également sur des invitations. Ainsi, j'ai récemment eu l'occasion de tenir une conférence à l'occasion d'un séminaire de trois jours à Munich, vous pouvez également lire un rapport à



ce sujet. Et bien entendu, des nouveaux membres en sont la confirmation. Des exposés dans des associations philatéliques issues de nos rangs sont toujours les bienvenues. Chacun d'entre vous a un domaine de collection passionnant et peut en parler. J'apporterai volontiers mon aide si quelqu'un a besoin de soutien.

GABRA VII 2026

L'exposition aura lieu du 24 au 26 septembre 2026 à Berthoud, la halle du marché est un lieu événementiel que nous connaissons bien et qui est également abordable. Elle est réservée pour nous.

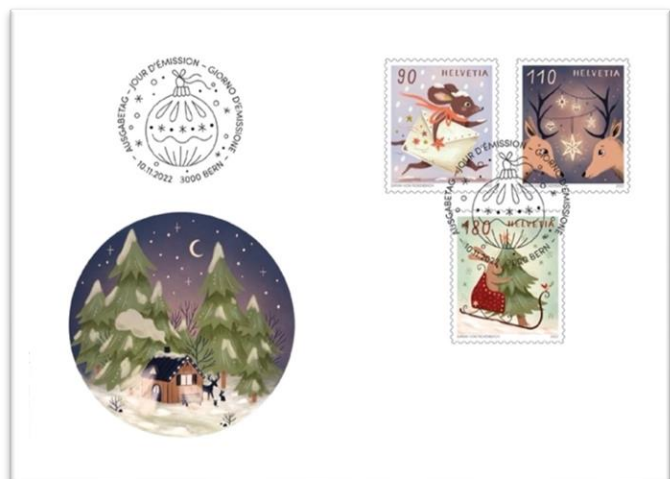
Il s'agit maintenant de planifier. Au printemps prochain, j'aimerais constituer le comité d'organisation.

Qui y participe? **Qui peut contribuer à la réussite de cet événement?** J'attends volontiers votre courriel sur sgssv.zeder@gmail.com.

Comme toujours, vous trouverez dans cet envoi de novembre la facture et le bulletin de versement pour **la cotisation 2023**. Je me réjouis (comme bien sûr notre trésorier) si vous vous en acquittez rapidement. Vous nous permettez de maintenir nos projets. Et vous êtes certainement conscients que seul le rédacteur, le caissier et le responsable des circulations sont indemnisés. Tous les autres membres du comité travaillent bénévolement. Vous n'imaginez pas le nombre d'heures qu'ils y consacrent. Mais cela fait plaisir d'apprendre que c'est apprécié. Il me tient particulièrement à cœur d'inciter nos nouveaux membres de l'AKSV à se considérer comme des membres à part entière de la SSCEP. Ceux qui sont déjà membres d'une association philatélique paient en effet moins, les autres un peu plus en tant que membres individuels. Ce geste devrait valoir la peine que vous appreniez en 2023 ce qui vous sera offert en échange. Montrez-moi que notre passion de collectionneur nous unit.

Les jours raccourcissent rapidement, les plaisirs culinaires s'enrichissent et les fêtes de fin d'année s'approchent. Nous pensons aussi à tous ceux pour qui Noël représente l'espoir d'un temps meilleur.

Au nom du comité je vous souhaite de tout cœur de **joyeuses fêtes et une bonne nouvelle année.**



Votre président Bruno Zeder

Erstes regionales Ansichtskartensammler-Treffen der Arbeitsgemeinschaft Ansichtskarten (ArGe AK) vom 20.09.2022 im Restaurant Beaulieu in Bern

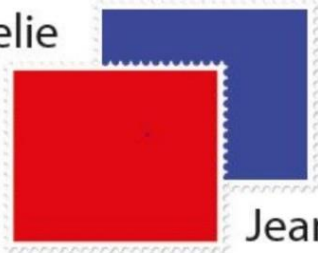
Andreas Kuske, andreas.kuske@gmx.ch



Bös Jahrgäng u was süscht vom Böse-n-ischt
J Ghüderdrarte mit däm ganze Mischd.

Zu diesem Anlass wurden Einladungen an sämtliche ehemaligen AKSV-Mitglieder des Kantons Bern verschickt. Lediglich 6 Personen konnten dann tatsächlich auch teilnehmen. Der Besuch von Bruno Zeder, dem Präsidenten des SGSSV, hat uns besonders gefreut und geehrt. Es entstand eine lebhaftes Gesprächs- und Diskussionsrunde mit vielen Anregungen zur Gestaltung künftiger Treffen. Dank der Anwesenheit von René Gehri, einem entfernten Verwandten des bekannten Berner Künstlers Karl Gehri, konnten wir erfahren, dass die schöne Ausstellung, welche 2022 im ehemaligen Kloster Frienisberg stattgefunden hat, 2023 in Münchenbuchsee nochmals gezeigt werden wird.

Internationale Philatelie



Jean-Paul Bach

Jean-Paul Bach Auktionen

Ankauf von Briefmarken,
Münzen, Nachlässen und
Sammlungen aus aller Welt

Schöllenenstrasse 2, 4054 Basel
T: 061 281 81 15 / M: 079 320 70 18



Auktion mit Herz vom 03.09.2022 in Olten

Andreas Kuske, andreas.kuske@gmx.ch

Nach 2-jähriger coronabedingter Pause konnte die traditionelle «Auktion mit Herz» für Ansichtskarten im Hotel Olten im gleichnamigen Ort endlich wieder stattfinden. Diesmal allerdings nicht wie üblich im Monat Februar, sondern im September. Alle Mitglieder des SGSSV hatten den schönen Auktionskatalog zugeschickt bekommen und konnten sich überzeugen, dass wiederum ein vielfältiges Angebot an schönen und seltenen Ansichtskarten vom Auktionator André Weibel zusammengestellt wurde. Die insgesamt 648 Lose umfassten Ansichtskarten von allen Schweizer Kantonen und auch die beliebten Themen, wie Aviatik, Eisenbahn, Militär, Landwirtschaft und Reklame waren gut vertreten. Das gut eingespielte Team unter dem Auktionator André Weibel mit Max und Evelyn Sutter, Heinz und Iris Spinner und Nicole Ulmer führten souverän und zügig durch die Auktion. Dass zwischendurch die Technik einmal streikte und die Batterien des Mikrofons keine Power mehr hatten, störte den reibungslosen Ablauf kaum, sondern führte zu einer Auflockerung mit witzigen Kommentaren und kurzen Verschlaufpausen für die anwesenden Bieter. Dank den ca. 30 anwesenden



Saalbietern und einer sicher doppelt bis dreifach so hohen Zahl von schriftlichen Geboten fanden fast alle Lose einen neuen Besitzer. Die Anwesenden wurden am Mittag mit einem ausgezeichneten dreigängigen Menü mit einem bunten Blattsalat als Vorspeise, einem gebratenen Kalbssteak an Morchelsauce mit Nudeln und glasiertem Gemüse als Hauptgang und marmorierten Sorbetvariationen mit Früchten zum Dessert verwöhnt. Die physische Präsenz an der Auktion wurde also doppelt belohnt, einerseits durch die Tatsache, dass der Saalbieter die schriftlichen Gebote immer noch überbieten kann und andererseits durch das erwähnte, vom Verein gespendete grosszügige Mittagessen. Das Zusammensein während des Mittagessens ermöglicht auch immer neue Bekanntschaften und interessante Sammlergespräche. Deshalb meine Empfehlung an alle SGSSV Mitglieder: Verpassen sie die nächste Auktion mit Herz in Olten 2023 nicht und notieren Sie sich das Datum in Ihrer Agenda, sobald es dann bekannt gegeben wird. Den ausführlichen Auktionsbericht sowie die Ergebnisliste erhalten Sie vom Auktionsteam in einer der nächsten Ausgaben des GSS. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, sich direkt mit unserem Auktionator, André Weibel (079 427 97 42), über eine Einlieferung in eine der nächsten Auktionen mit Herz in Olten in Kontakt zu treten. Bitte senden Sie keine Einlieferungen ohne Absprache.

Gesucht:

SBB-Dienstpostkarten mit dem Eindruck

- Fundbureau SBB Zürich HB
- Fundbüro SBB Bahnhof Winterthur
- Postalische Dokumente mit Hinweis auf vermisste, verlorene oder wiedergefundene Gegenstände, Briefschaften etc.

Angebote an Bruno Zeder, Wilhelmshöchi 4a, 6215 Beromünster, bzeder@me.com

Herbstanlass des SGSSV vom 15.10.2022

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Zu unserem traditionellen Herbstanlass wurde dieses Jahr nach Zollikon geladen, wo der Philatelisten-Verein Meilen eine 2-tägige Börse durchführte und uns Gastrecht bot. Das Gemeindezentrum Zollikon ist eine hervorragend geeignete Lokalität zur Durchführung eines solchen Anlasses. An bester Lage im Foyer wurden uns 2 Tische zur Auslage unseres Werbematerials und unserer vielfältigen Publikationen zur Verfügung gestellt. So konnten wir uns optimal präsentieren und mit den Besuchern unmittelbar ins Gespräch kommen. Darüber hinaus stand uns in der Galerie Platz für die weiteren Aktivitäten zur Verfügung. Andreas Kuske, Leiter der ArGe AK, hielt einen spannenden Vortrag und zeigte, worauf bei Ansichtskarten zu achten ist. Wir haben viel Neues gelernt. Herzlichen Dank an Andreas, gerne lassen wir uns vertieft in dieses Thema ein. Die anschliessende Auktion wurde vom „harten Kern“ besucht. Um einige Lose, die allesamt auch projiziert wurden, entspann sich ein Bietergefecht. Unser Auktionator Armando Lualdi war mit dem Resultat zufrieden, wir danken ihm für die grosse Arbeit herzlich. Vermisst haben wir die Ansichtskartensammler, obwohl doch einige interessante Karten im Angebot waren.



Die kleine Ausstellung vielfältiger Exponate, darunter auch mehrere unserer Mitglieder, zeigte Schätze, die an jurierten Ausstellungen fehlen. Auffällig auch mehrere interessante Ansichtskarten-Sammlungen.

24 Mitglieder liessen sich am Mittagstisch mit einer feinen italienischen Pasta verwöhnen, manche genossen auch ein Glas Wein, alles zu humanem Preis. Der Crew in der Küche gilt unser Dank. Die angeregten Gespräche während des Essens und auch bei vielen Kaffeepausen zeigten, wie wichtig uns diese Kontakte sind.

Die gut bestückte Börse liess manchen Wunsch in Erfüllung gehen, auch das Angebot an Ansichtskarten war gross, sah man doch André Weibel kräftig einkaufen, ein untrügliches Zeichen hervorragender Ware. Wir danken dem Philatelistenverein Meilen ganz herzlich, besonders Erwin Steinbrüchel für hervorragende Organisation und umsorgende Betreuung.

Jahrestreffen der ArGe Privatganzsachen

Bruno Zeder, sgssv-zeder@gmail.com

Wie jedes Jahr, traf sich auch heuer die engagierte Gruppe der ArGe Privatganzsachen, diesmal rief Armando Lualdi die Truppe an den geschichtsträchtigen Ort der Schlacht bei Sempach: 2 Stunden Informationen und angeregter Austausch, Tauschen und Kaufen, je nachdem, dann Apero und Essen, ein Verdauungsspaziergang in die Schlachtkapelle und schon galt es wieder Abschied zu nehmen, nicht ohne den Wunsch, sich bald wieder zu treffen.

Wenn Sie nun hoffentlich gluschtig geworden sind zu erfahren, was genau diskutiert und beschlossen wurde, so finden Sie einen umfassenden Artikel zweisprachig auf unserer Homepage www.ganzsachen.ch. Die Lektüre lohnt sich sicher!



Teilnehmer (v.l.n.r.) / Participants (de g. à d.)::

Frédéric Bouchet, Beat Spörri, Patrick Arnold, Armando Lualdi, Franz Gehrig, Ueli Heiniger, Albrik Wiederkehr, Beat Sommer, Arnold Grimm, Paul Wüthrich, Peter Suter, Bruno Zeder

Seminarbesuch

Bruno Zeder, sgssv.zeder@gmail.com

Vom 7.-10.10.2022 fand in Semmering/München ein Seminar der Philatelistischen Akademie e.V sowie das Michel-Tutorial statt, zu dem ich eingeladen wurde. Ich durfte einen einstündigen Vortrag zum Thema «Die Privatganzsachen der Schweiz» halten. Diese Einladung ist Folge des Kontaktes zum Schwaneberger-Verlag (Herausgeber der Michel-Kataloge), den Ulrich Fehlmann und ich zur Entgegennahme des Förderpreises diesen Frühling besuchten.

Das Seminar war sehr gut besucht, die Vorträge umfassten Beiträge zu klassischer Philatelie bis in die Moderne (Briefmarken der USA), auch die Numismatik war vertreten. Mehrere Themen betrafen Social Philately, so den Salpeterkrieg um 1880 in Südamerika, aber auch den Aufbau der Post in Afghanistan um 1920 durch den Deutschen Eugen Bonatz. Besonders gefreut hat mich das Referat einer jungen Philatelistin zu Japan, mit einem Einblick in die Komplexität des japanischen Kalenders und die Art, wie die Stempel zu lesen sind.

Erfreulicherweise darf ich als «Mitbringsel» aus diesem Seminar das Neumitglied Herrn Christian Schunck aus Obing begrüßen, der als Ganzsachensammler aktiv und weltweit in mehreren Ganzsachensammler-Ver-einen Mitglied ist. Wir wünschen ihm viel Freude in unseren Reihen und hoffen, dass er sich bald einmal mit einem Artikel vorstellt.

Gerne füge ich meinen Wunsch an, dass sich aus unseren Reihen Mitglieder als Referenten zur Verfügung stellen und darüber hier berichten.



WAS SAMMELN SIE?

Günter Formery
Das große Lexikon der ANSICHTSKARTEN

Ansichtskarten bringen Freude!

Dieses Hobby verschafft Glücksmomente, ist interessant, spannend und lehrreich zugleich!

Ein Handbuch für Gross und Klein!
AK-Archiv A. + K. Weibel

Historische Ansichtskarten, Motiv-Karten, Ganzsachen, Briefmarken und alte Briefe etc. beginnend ab Fr. 1.–

im **Sammler-Laden** in **4415 Lausen**

Hauptstrasse 103, Parkplatz vor dem Laden!

Dienstag und Freitag 14.00 - 18.00 oder nach Vereinbarung

◆ Tel. 061 921 16 64 ◆ 079 42 797 42 ◆ E-Mail: a.k.weibel@eblcom.ch

**AK-Archiv Weibel, Ergolzstr. 44 in CH-4415 Lausen, SUCHT:
Ganzsachen mit aufgeklebten Weinetiketten**



Post-Karte mit Festwein-Etikette vom Eidgenössischen Turnfest 1903 in Zürich auf PK 27. Es ist anzunehmen, dass der Schreiber, diese beiden Etiketten abgelöst hat und trocken presste. Wie viele Gläser Wein er selbst zuvor genossen hatte, ist mir unbekannt. Jedenfalls wurde die Karte vor dem Aufkleben der Etiketten geschrieben. Eigentlich hätte eine Etikette auf der Rückseite – wie nachfolgendes Beispiel zeigt – gereicht. Mit viel Geschick wurden zwei Ehrenweinetiketten so angebracht, dass die Empfängeradresse noch lesbar ist. Warum dies dem Schreiber der Karte so wichtig war, ist mir ebenfalls unbekannt. Es könnten mehrere Gründe dafürsprechen, was meinen Sie als geneigte Leser?

..und noch eine Weinetikette vom Schützenfest 1900 in Basel, auf Postkarte PK 32 (Bild nächste Seite). Interessant ist hier die Adresse: Statt der Ortsangabe steht nur «Hier», es war damals keine Seltenheit, dass Karten im gleichen Ort aufgegeben und zugestellt wurden.

Ebenso, von mir gesucht sind postalisch gelaufene Karten mit: Aufgeklebten Fotos, oder sonstigem interessanten, bedrucktem Papier von Anno Dazumal.



Für die neue Rubrik: **«UNBEKANNTE ANSICHT»**

André Weibel



Sie sehen auf der nicht gelaufenen und unbeschriebenen Ansichtskarte die Front des Gasthaus zur Linde, wer kennt den Ort? Zuschriften richten Sie bitte an die Redaktion ulrich.fehlmann@outlook.com oder André Weibel bild-archiv@eblcom.ch

Die unbekannte Ansichtskarte aus GSS No 131: Lösung

Andreas Kuske, andreas.kuske@gmx.ch



SGSSV-Mitglied Walter Nef aus Kreuzlingen konnte diese Ansichtskarte zweifelsfrei zuordnen. Es handelt sich um einen Kinderfestumzug in **Herisau AR**. Das Gebäude des ehemaligen Hotels Bristol - Bahnhof steht immer noch an der alten Bahnhofstrasse. Darin befindet sich heute die Pizzeria Pomodoro. Der Bahnhof Herisau wurde offenbar 1914 verlegt und das Bahnhofareal neu bebaut. Das Hotel Bristol - Bahnhof dürfte um das Jahr 1921 entstanden sein und ist denkmalgeschützt. Die erläuternden Angaben und die aktuelle Aufnahme verdanke ich den Herisau-Kennern Frau Fabienne Sutter Sogo und Herrn Gerhard Forster.



Aktueller Zustand der alten Bahnhofstrasse Herisau

Die unbekannte Ansichtskarte

Andreas Kuske, andreas.kuske@gmx.ch



Als Berner denkt man beim Wort Gurnigel sofort an den Gurnigel-Pass im Gantrisch Gebiet oder an das Hotel Gurnigel Bad im Kanton Bern, das 1946 abgerissen wurde. Das Wort Gurnigel leitet sich etymologisch aber vom lateinischen *curriculum* = Das Hörnchen ab. Somit existieren in der Schweiz vermutlich mehrere Orte mit diesem Flurnamen. Der Blick auf diese unbekannte Ansichtskarte zeigt eine typische Jura-Landschaft und der Verleger, H. Fehlmann, stammt aus Cernier im Kanton Neuenburg. Bei einer Google-Suche stösst man auf ein kleines Inserat in der Zeitung «l'Impartial» von La Chaux-de-Fonds vom 31.12.1958. Darin bedankt sich der Besitzer Henri Maurer bei seiner Kundschaft und wünscht Ihnen ein gutes neues Jahr. Also hat dieses Restaurant mindestens bis ins Jahr 1958 existiert.

Kennt jemand dieses Restaurant? Wo genau liegt es? Existiert dieses Haus noch heute? Antworten bitte an Andreas Kuske, Brückfeldstrasse 32, 3012 Bern.

Eine besondere NHORA-Karte

Ruth Freiburghaus, freiburghaus.ruth@bluewin.ch

Einige Gedanken zu den Beiträgen von André Meylan (GSS 128 S. 2827-2828 und GSS 130 S.2925-2926).

Als langjährige Sammlerin von Guggenheim-Postkarten und Forscherin zur Geschichte des Verlags war ich erstaunt, durch die Berichte von André Meylan von den NHORA-Ganzsachen mit dem Vermerk «Edition Guggenheim» zu erfahren. Zwar befinden sich eine Reihe von «Fliegerpostkarten» in meiner Sammlung, welche der Verlag vermutlich in Lizenz von der Firma Ad Astra-Aero A.-G., Zürich, herausgegeben hatte. Auch Ganzsachen neueren Datums in Form von Reproduktionen alter Guggenheim-Karten sind mir bekannt. Aber noch nie ist mir eine Original-Ganzsache des Verlags begegnet. Dabei gibt die Karte mit dem verkehrt ausgerichteten Bild und dem verkürzten Firmennamen besondere Rätsel auf. Auch wenn ich diese nicht ganz lösen kann, sollen die folgenden Informationen doch etwas Licht ins Dunkel bringen.

Der Verlag Guggenheim wurde 1893 gegründet von Hermann Guggenheim, Lithograf und Fotograf. Das Unternehmen war einer der grössten frühen Ansichtskartenverlage der Schweiz, sein Markenzeichen war der Verlagsvermerk «Artist. Atelier H. Guggenheim & Co., Editeurs, Zürich». Als Hermann Guggenheim 1912 starb, führte sein jüngerer Bruder Emil das Geschäft bis 1945 weiter; auf den Karten lautete der Name des Verlags nun «Edition Guggenheim & Cie., Zürich».

Von der Ad Astra-Aero A.-G. befinden sich immer noch Dutzende Ansichtskarten von Luftaufnahmen im Angebot von Online-Händlern, wobei Guggenheim nicht der einzige Verlag war. 1919 als «Schweizerische Gesellschaft für Lufttourismus» gegründet, fusionierte die Ad Astra-Aero 1930 mit der «Balair», und 1931 gingen beide in der «Swissair» auf. Das Geschäft mit den Luftaufnahmen und Flieger-Postkarten soll der einzige rentierende Teil des Unternehmens gewesen sein.

Die Ganzsache mit dem korrekten Bild von La Chaux-de-Fonds wurde vermutlich vom Verlag Guggenheim im Auftrag von NHORA produziert. Die einzige Unstimmigkeit ist hier, dass der Vermerk «Carte postale d'aviateur» in Kleinbuchstaben erscheint, wogegen auf den «normalen» Postkarten des Verlags die Bezeichnung, auf Deutsch wie auf Französisch, in Grossbuchstaben erscheint (*siehe Rückseite der Postkarte «Luzern aus 200 m», Abb.1*). Auf der Auktionsplattform Delcampe.net fand ich zwei weitere Ganzsachen der Serie, beide mit dem Vermerk (400 m) und entsprechend vergrössertem Bild. So konnte ich nun auch eine der mir bisher unbekanntesten Ganzsachen erwerben.

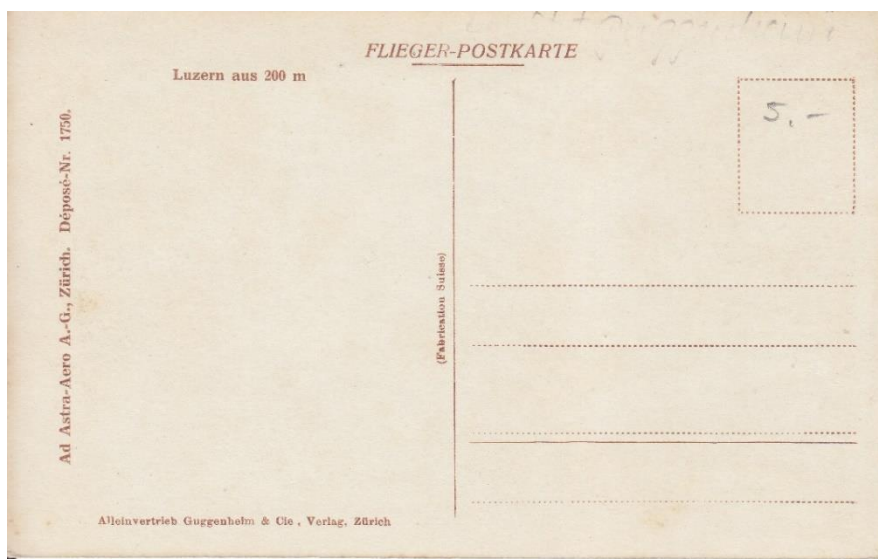
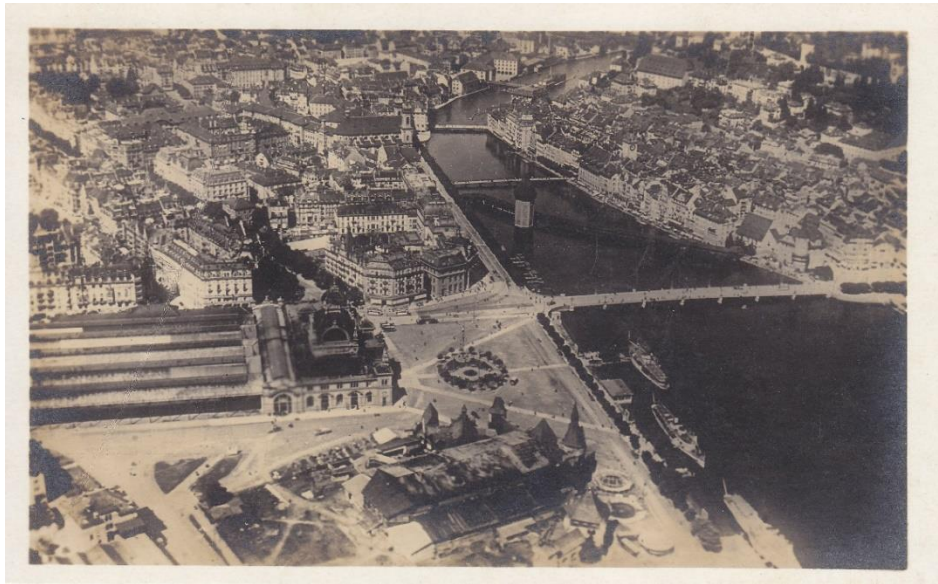


Abb. 1 «Luzern aus 200 m». Fliegerpostkarte der Ad Astra-Aero AG, Zürich. Verlag Guggenheim & Cie, Zürich; ungelauften. Der 1896 erbaute zweite Luzerner Bahnhof brannte 1971 vollständig nieder. Nur das alte Hauptportal steht heute noch auf dem Platz vor dem Neubau.

Nun aber zu der Karte mit dem verkehrten Bild und dem verkürzten Verlagsnamen. Es scheint mir höchst unwahrscheinlich, dass Emil Guggenheim einer Ausgabe der Karte zugestimmt hätte, die den Namen seiner Firma nicht korrekt wiedergab. Das spricht meines Erachtens für eine inoffizielle «Nachproduktion», wenn nicht gar Fälschung. Ohne das Original zu sehen oder zu wissen, ob die Karte ein Einzelstück war oder ob es mehrere davon gab, kann ich dazu nicht mehr sagen. Hingegen ist das «verkehrte» Bild noch eine Bemerkung wert. Entweder war der Hersteller dieser Karte nicht vertraut mit dem Blick von oben oder mit La Chaux-de-Fonds überhaupt, und montierte deshalb die Abbildung falsch auf die Karte bzw. Druckvorlage. Oder er kannte die übliche Methode nicht, mit welcher Vor- und Rückseite der Postkarten kombiniert werden: indem man sie seitwärts (über die kurze Kante) wendet. Dreht man sie «über Kopf», also über die lange Kante, erhält man das verkehrte Bild. Wurde die Fotografie auf diese Weise montiert, ist sie dann eben beim «normalen» seitlichen Wenden verkehrt.

Zum Schluss noch eine Ansichtskarte aus den «Editions Guggenheim» zum Thema La Chaux-de-Fonds:

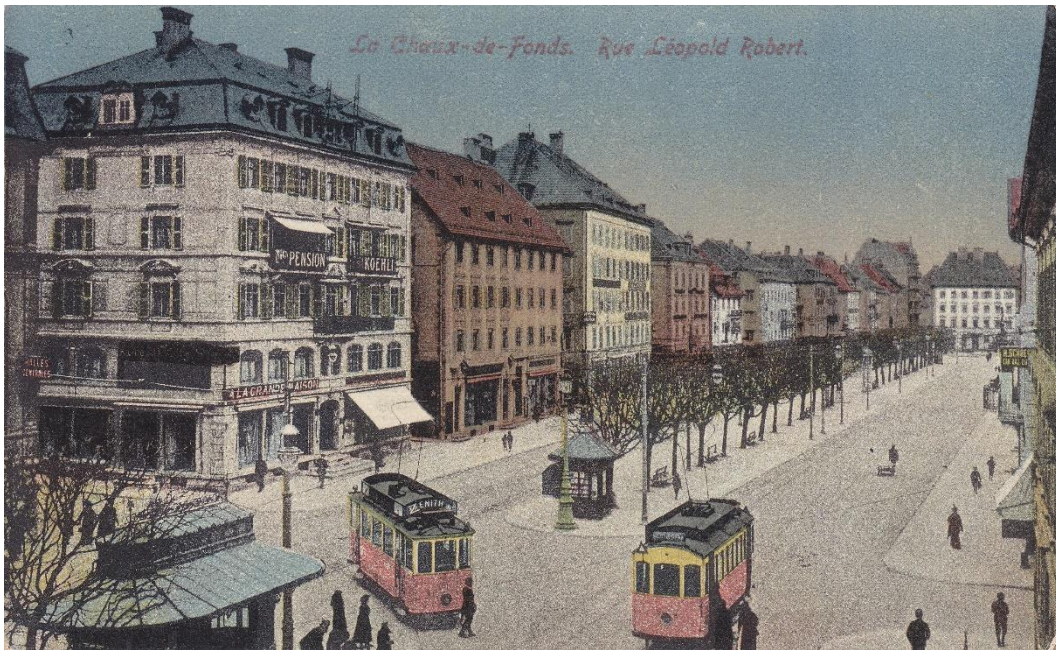


Abb.2 «La Chaux-de-Fonds. Rue Léopold Robert.» Editions Guggenheim & Co., Zürich; Poststempel 1919. Keine Flugaufnahme, aber ein interessantes Bild. Der Maler Louis Léopold Robert wurde 1798 in Les Eplatures (heute La Chaux-de-Fonds) geboren und starb 1835 in Venedig.

Spezielle Landi-Ganzsachen (4)

Remi Kohler, remi.kohler@bluewin.ch

Zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich mich noch einmal mit den Vorderseiten beschäftigen. Mein Augenmerk richtet sich dabei auf die Stempeldaten. Ersttagsbelege vom 6. Mai 1939 gibt es zuhauf. Am ehesten von Interesse könnte dabei die Uhrzeit sein. Ich besitze einige mit der Uhrzeit 16 Uhr. Es könnte sich dabei um die frühest mögliche Zeit gehandelt haben. Aber ich lasse mich gerne belehren. Interessanter sind für mich 3 andere Daten.

Das letztmögliche Verwendungsdatum war der 31.XII.1940.



Wenn man die Karten noch verwenden wollte, war es höchste Zeit.

Die Ausstellung war vom 1.IX. bis 4.IX.1939 wegen Kriegsbeginn und Mobilmachung geschlossen .



Auf beiden Karten vom 1.IX.39 ist die Uhrzeit mit 11 Uhr vermerkt. Vielleicht war nachher Schluss. Eine Karte mit Stempel vom Wiedereröffnungstag habe ich nicht. Vielleicht findet sich in der Sammlung eines anderen Philatelisten ein solcher Beleg.

Und zum Schluss doch noch ein Ersttagsbeleg. Es handelt sich hier um einen Kartenbrief der 2 Serie, 2. Auflage, schweres Papier (ein Ausstellungsbrief der eh nicht leicht zu finden ist!). Der Stempel datiert vom 29.VII.39, ein Datum, auf das man vielleicht zu wenig achtet.



Studentenverbindungen auf Schweizer Ganzsachen

Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.com

In meiner Sammlung von privat bemalten und bedruckten Postkarten finden sich Exemplare, die deutlich erkennbar von Farbenstudenten hergestellt wurden. Ich will im Folgenden einige besonders schöne Exemplare und alle mir bekannten Privatganzsachen und Postkarten mit Zudrucken von Studentenverbindungen vorstellen.

Farbentragende Studenten sind heutzutage in der Öffentlichkeit nur noch selten zu sehen. Ihre Mützen, die um den Oberkörper gelegten farbigen Bänder und erst recht der bei besonderen Feierlichkeiten getragene «Wichs», eine meist aus Barett, Jacke, weisser Hose, weissen Handschuhen und Stiefeln bestehende Uniform der chargierten Korporationsangehörigen fallen auf. Die untenstehende Fotografie zeigt die Präsenz von Verbindungsangehörigen an einer Abdankungsfeier um 1910 in Bern.



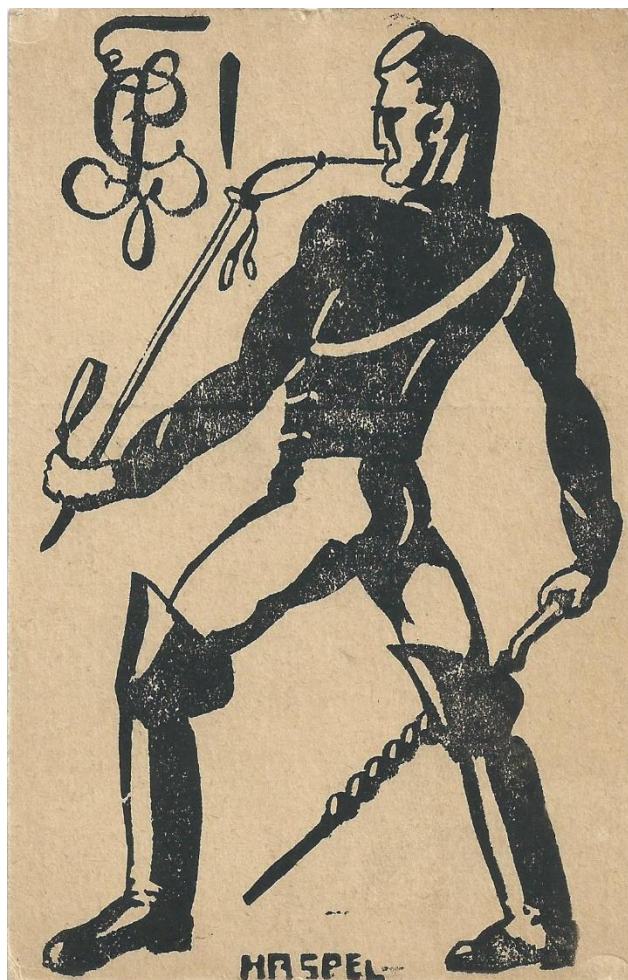
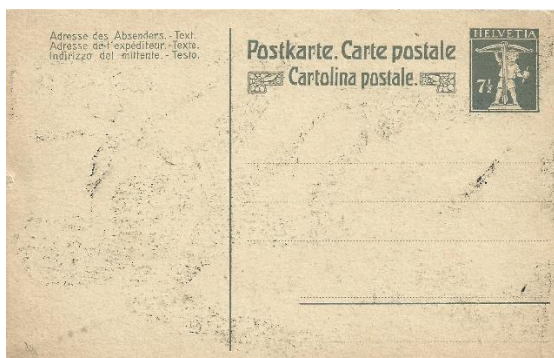
Die ersten Studentenverbindungen wurden nach den Befreiungskriegen von 1815 im thüringischen Jena gegründet. In den meisten europäischen Ländern sollte der Zustand vor der französischen Revolution wieder hergestellt werden. Viele Studenten wollten diese Restauration nicht akzeptieren und forderten in ihren Zusammenkünften die Bildung eines gesamtdeutschen Staates mit einer liberalen Verfassung. Über 500 deutsche Studenten trafen sich 1817 auf der Wartburg, einer bei Eisenach gelegenen Burg, auf der 1521-22 Martin Luther versteckt worden war, um ihn vor der Verhaftung zu schützen. Nach dieser Zusammenkunft verbot der Deutsche Bund die als staatsfeindlich angesehenen Burschenschaften. Obwohl diese «Karlsbader Beschlüsse» erst 30 Jahre später aufgehoben wurden, organisierten sich die Studenten nach 1820 an jeder Universität in Verbindungen. Diese Studentenschaften unterschieden sich voneinander, trugen verschiedene Farben, hatten eine liberale oder konservative politische Haltung, waren schlagend (sie fochten die Mensur) oder nicht-schlagend, sie hatten einen Alkoholzwang oder förderten die Abstinenz, es gab religiös orientierte Verbindungen. Erst im 20. Jahrhundert schlossen sich auch Studentinnen zu

Verbindungen zusammen und wurde die Aufnahme junger Frauen in die Männerkorporationen möglich. In der Schweiz gibt es an fast allen Mittelschulen Verbindungen mit ähnlichen Zweckbestimmungen und Kleidervorschriften wie an den Hochschulen.

Allen Studentenschaften ist gemeinsam, dass die Mitgliedschaft lebenslänglich gilt und dass «amicitia», d.h. gegenseitige Freundschaft, eine ihrer Devisen ist. Weitere Zweckbestimmungen können sein: «für Vaterland und Freiheit», «für Wissenschaft und Literatur», «für Bildung und Erziehung», «für körperliche Ertüchtigung», «für Geselligkeit und Gesang» etc.

Nach einer Probezeit wird das Neumitglied getauft, er wird «Fux» oder Fuchs. Nach etwa einem weiteren Jahr wird er als «Bursche» aktives Vollmitglied der Verbindung. Nach Ende des Studiums wird er philistriert und «Alter Herr» genannt.

Die Studentenverbindungsmitglieder outen sich gegenseitig und oft auch in der Öffentlichkeit durch Tragen von Mützen, Bierzipfeln und Bändern in den Verbindungsfarben, sie sprechen sich mit ihrem Taufnamen, dem «Cerevis» an. Ihre Korrespondenz enthält oft den monogrammartigen «Zirkel» und das Studentenwappen mit der verbindungstypischen Farbkombination.



Rolf Weggler

Internationale Philatelie

Ankauf - Verkauf - Schätzungen - Beratung



Angebot von Einzelmarken, Briefe, Sammlungen, Lots

Rolf Weggler – Zürichstrasse 139 – 8700 Küsnacht

Tel. 044 252 13 96 – Fax 044 252 17 06

www.delcampe.net/shops/rolfweggler

Familientradition seit 1940

Mitglied des Briefmarken-Händler Verbandes der Schweiz, Deutschlands und Amerikas

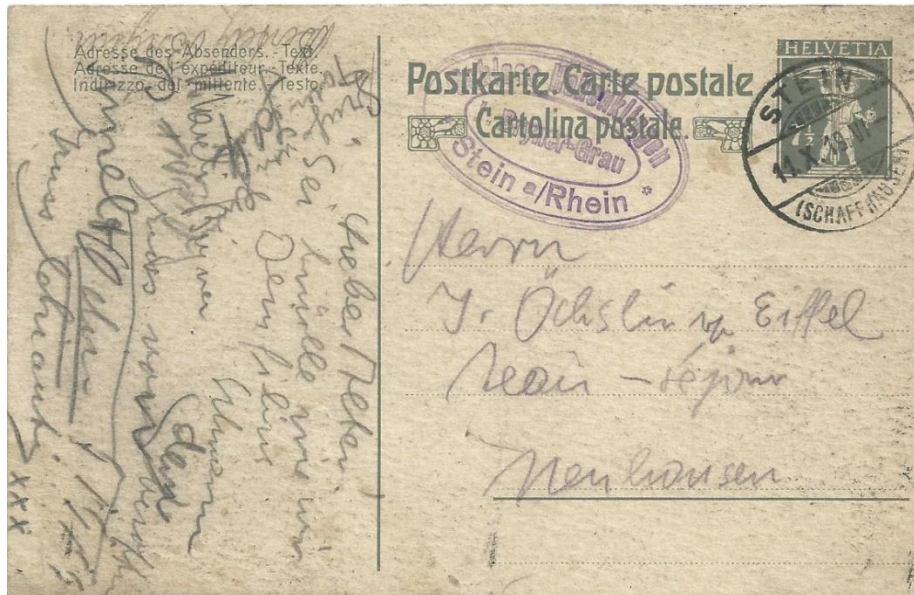
In den meisten Studentenverbindungen nahmen in den letzten Jahren die Mitgliederzahlen ab, es lösten sich viele Vereinigungen auf.

Scaphusia Schaffhausen

Zwei Postkarten 70 mit privatem Linolschnittzudruck (Abb. S. 3010,3012)

Die erste, ungebrauchte Postkarte stellt einen Pfeife rauchenden Studenten im Wachs dar. Das Cerevis des jungen Mannes dürfte «Haspel» sein. Daneben steht der Zirkel der Mittelschulverbindung Scaphusia aus Schaffhausen.

Die Rückseite der zweiten Karte wurde in derselben Technik gestaltet. Das Bild zeigt die Taufe eines Mannes durch einen als Verbindungsangehörigen erkennbaren anderen. Der gedruckte Text heisst Fuxenspritze 1919, es ist die Taufe eines neuen Mitgliedes dargestellt, die in jenem Jahr bei der Ruine Neuburg oberhalb Mammern stattfand. Die Karte wurde aus dem Schloss Hohenklingen im schaffhausischen Stein am Rhein geschrieben. Der Absender war J. (Jakob) Bryner, der Gutsverwalter und Restaurateur dieses Schlosses, das öffentlich zugänglich und beliebter Ausflugsort auch der heutigen Scaphusianer ist. Der Adressat ist J. Oechslin in Neuhausen SH, der das Cerevis Eiffel trug. Der Text ist von gemeinsam feiernden Verbindungsangehörigen geschrieben und schwierig zu lesen; von deren Namen sind



Chianti, Pinsel und Schwarm entzifferbar. Der online-Stammbaum der Scaphusia zeigt, dass von den Unterschreibern 1918 sowohl Eiffel wie Chianti eingetreten waren, im Jahr 1919 Schwarm und Pinsel, sowie der auf der ersten Karte abgebildete Haspel. Es ist anzunehmen, dass Haspel die Bilder beider Karten zeichnete, ist doch aus dem Gaudeamusbuch (s.u.) bekannt, dass Walter Türlar ein begabter Maler war – er wurde später Zahnarzt.

American Helvetia Philatelic Society



Inquiries or Membership:

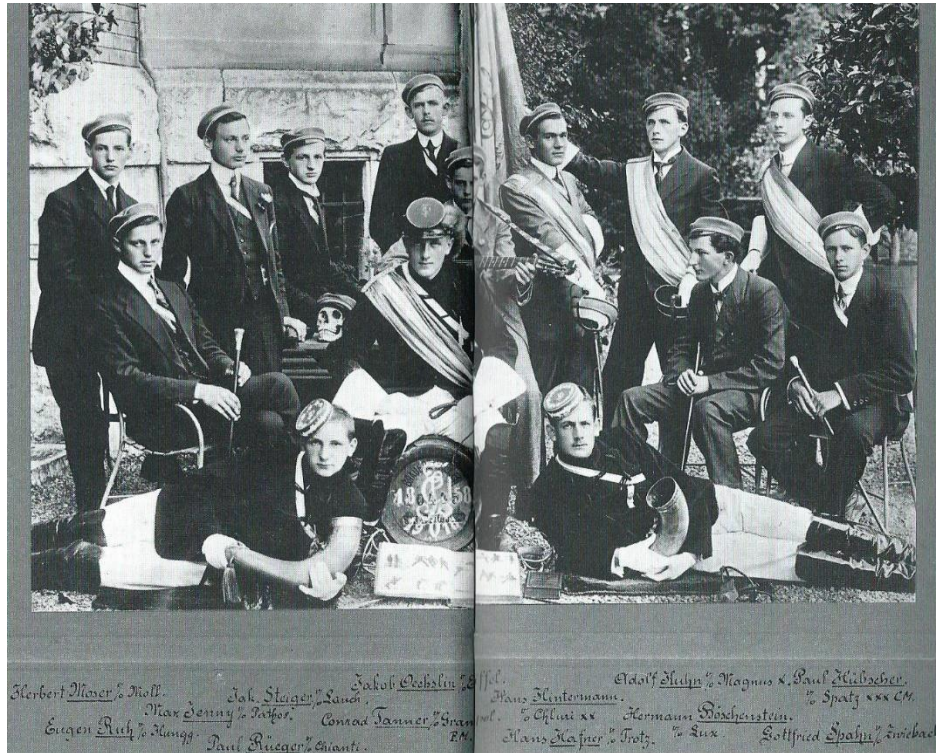
Richard T. Hall, P O Box 15053

Asheville, NC 28813

secretary2@swiss-stamps.org

Website: www.swiss-stamps.org

1983 feierte die Scaphusia ihr 125. Stiftungsfest. Zu diesem Jubiläum gab die Verbindung unter dem Titel «Gaudeamus igitur!» ein Buch heraus, das die Geschichte der Verbindung mit Text und Bildern darstellt. Die aus dieser Schrift kopierte Fotografie zeigt die Korporation im Jahr 1918, zwei der darauf abgebildeten Personen sind die oben erwähnten Eiffel (oben links von der Fahne) und Chianti (liegend links).



Die Scaphusia wurde 1858 von Absolventen der Kantonsschule Schaffhausen gegründet. Sie ist eine der ältesten Schweizer Mittelschulverbindungen und mit dem schaffhausischen Sozialleben vielfach verbunden. Die Devise lautet «litteris et amicitiae et patriae», die Aktivitäten sind somit den Wissenschaften resp. Literatur, der Freundschaft und dem Vaterland gewidmet. Die Farben der Scaphusia sind blau-weiss-blau (siehe nebenstehendes Bild, das das Titelbild der Festschrift ziert).



Bavaria Erlangen

UPU-Postkarte Zu 33 mit rückseitig aufgeklebter Fotografie und Blei- und Farbstiftzeichnung.

Die Karte wurde am 14.VIII.00 in Bern abgestempelt, geschickt von der Zeughausgasse 16 in Bern an Dr. med. A. Roscher an der Augenklinik in Zittau Sachsen (einer Stadt südlich von Görlitz, heute am südöstlichen Rand der Bundesrepublik Deutschland gelegen).



Das Foto auf der Rückseite zeigt mit Gruppe von vornehmen, dunkel gekleideten älteren Damen sowie jungen Damen und Herren in Weiss mit aufgesetzten Studentenmützen. Die Personen sind um eine Fahnenstange gruppiert, die mit Bleistift und Blaustift nach oben weiter gezeichnet ist, daran hängt eine blau-weiss-blaue Fahne, daneben finden sich der Zirkel des Corps Bavaria Erlangen und die Jahreszahlen 1840 und 1900. Der Text ist schwierig zu entziffern. Der Absender fragt nach der genauen Adresse von Dr. Roscher. Als Bildlegende steht «Nachfeier in Bruck 21.VII.00».

Die Bavaria Erlangen ist eine der ältesten Studentenverbindungen überhaupt. Gegründet 1821, wurde sie als Folge der Karlsbader Beschlüsse bereits 1824 verboten, entstand aber im Jahr 1840 wieder neu. Die Farben sind hellblau – weiss – dunkelblau. Die Erlanger Bavaria wurde insgesamt viermal suspendiert, zuletzt während der Zeit des Nationalsozialismus. Das Korps ist schlagend, man bezeichnet sich als politisch tolerant.

Im Jahr 1900 feierte die Bavaria Erlangen den 60-jährigen Geburtstag. Während der Feierlichkeiten weihte man das erste Verbindungshaus ein und gründete einen Altherrenverband (den «Philisterverein»). Die Nachfeier

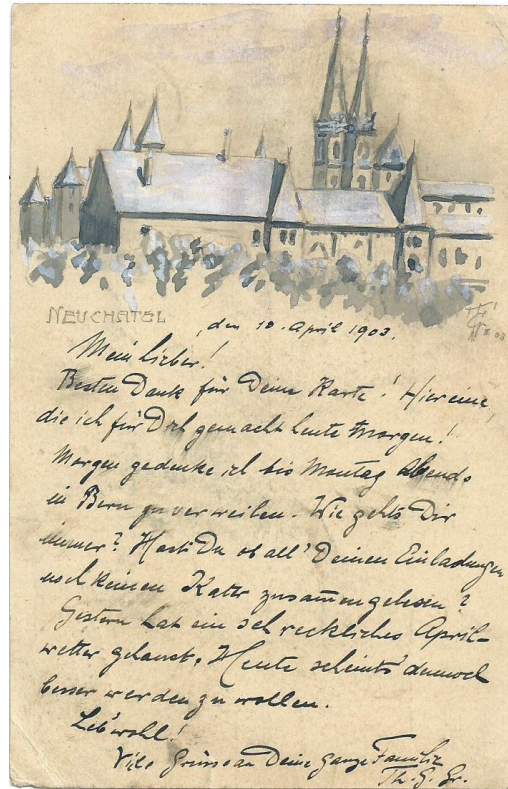
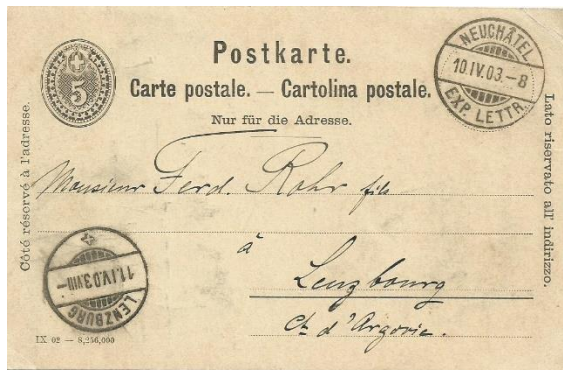
dieses Festes fand in Bruck statt, einem an der Regnitz gelegenen Stadtteil von Erlangen. Dort entstand vermutlich die Fotografie, die auf der abgebildeten Karte aufgeklebt ist. Die Geschichte dieser Karte lässt sich leider nicht genauer nachverfolgen (Foto entstanden in Bayern, Karte kreiert und abgeschickt in Bern, Adressat in Sachsen, heute in Privatbesitz wieder in Bern).

Unbekannte Studenten- oder Mittelschulverbindung Postkarte 27 mit rückseitiger aquarellierter Tuschzeichnung



Die Karte wurde am 12. Juli 1903 von Neuchâtel nach Lenzburg AG geschickt. Sie ist unterschrieben von mehreren Personen mit Namen sowohl aus der Deutschschweiz wie aus der Romandie. Der Maler des Bildes muss der Architekturstudent Th.G. Gränicher gewesen sein, denn es existiert eine weitere Karte vom 10. April des gleichen Jahres, das Gränicher gemalt und an Ferdinand Rohr in Lenzburg geschickt hatte. Gränicher muss ein begabter Maler gewesen sein.

Die Studentenverbindung, der die Unterzeichnenden der ersten Karte angehörten, ist unbekannt. Weder in Neuchâtel noch an einem anderen Universitäts- oder Mittelschulort ist eine Korporation mit diesen Wappenfarben

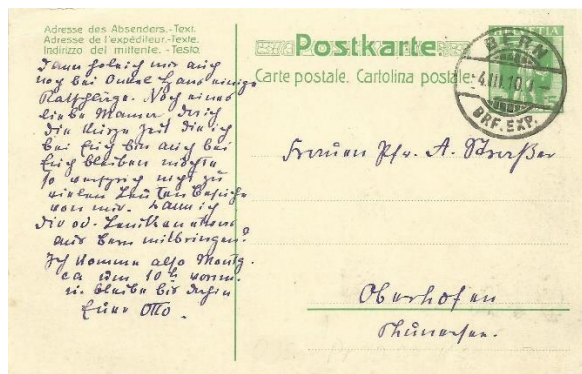


und Zirkel bekannt. Am ehesten hätte die Zeichnung noch zur Concordia Bern gepasst, doch gab es in dieser heute noch aktiven Verbindung keine Personen mit den zu entziffernden Namen. Herr Peter Platzer, der bekannte Experte für Schweizer Studentenverbindungen, vermutet eine nicht mehr existierende Mittelschulverbindung aus der Romandie. Gränicher zeichnete diese Karte als Student. Man könnte annehmen, dass alle Beteiligten bereits Alte Herren einer Verbindung an ihrer Mittelschule waren und dass im Juli 1903 ein Treffen dieser Ehemaligen in Neuenburg stattfand.

Ich hoffe auf Reaktionen aus dem Leserkreis oder Recherchen nach Verbindung und Personen mit den bekannten Namen, die weiterhelfen werden.

Zähringia Bern

Postkarte 27 mit dem Privatzudruck 197 und 36.PrZD 29, mit rückseitigem Zudruck der Zähringia bernensis



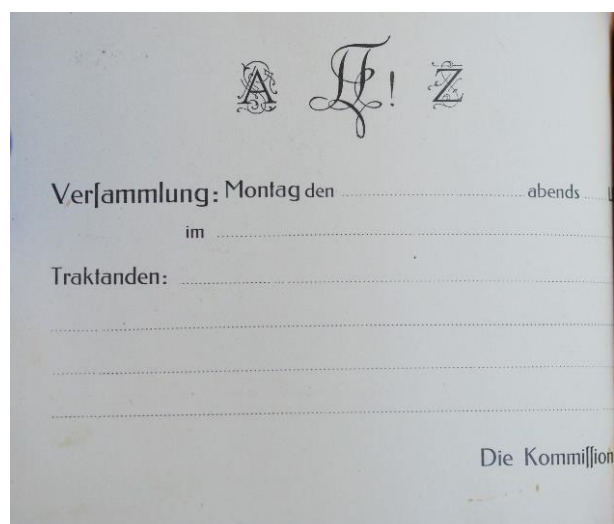
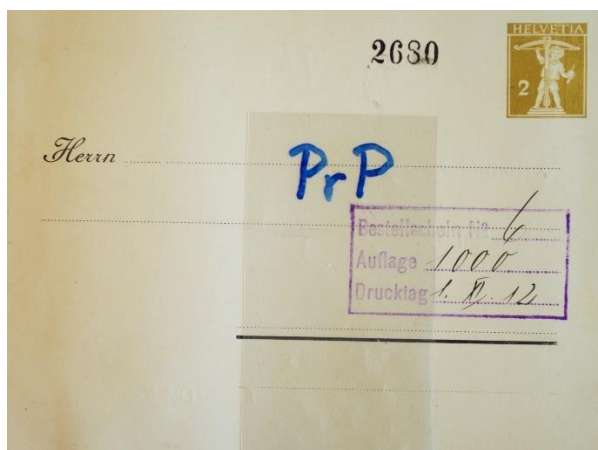


Der gleiche Zudruck besteht auf Postkarten von 1899 und 1907. Er stellt das Wappen der «Zähringia bernensis» mit Helmbusch dar. Die Karte von 1899 ist nicht gestempelt. Auf der Rückseite schrieben drei Verbindungsbrüder Grüsse an den Theologiestudenten H. Bühler, der offensichtlich zu einem Auslandsemester in Tübingen weilte.

Nach mehreren Gründungsanläufen von Verbindungen gleichen Namens gründeten Studenten der Universität Bern 1888 die heute noch bestehende Zähringia. Die Farben sind rot-gold-blau. Die Devise lautet «Gott – Freundschaft – Vaterland». Die Verbindung bezeichnet sich heute als tolerant und in Religionsfragen sowie politisch neutral; man hebt Freundschaft und gegenseitige Hilfe hervor. Der Alkoholzwang wurde vor 40 Jahren abgeschafft.

Alt-Zofingia

Privatpostkarte 028 aus dem Auftragsbuch der Post:



Diese Privatanzsachen-Karte entstand 1912 in einer Auflage von 1000 Stück. Der Auftraggeber war die Altherrenschaft einer Zofingia-Verbindung in der Schweiz. Da ich bisher kein gebrauchtes Exemplar fand, ist nicht bekannt, um welche der vielen Zofingia-Verbindungen es sich hier handelt. Sie hätte damals an sämtlichen Deutschschweizer Hochschul- und mehreren Mittelschulstandorten lokalisiert sein können.

Die Zofingia wurde 1819 in Zürich und Bern gegründet und ist heute an 9 Universitäten und an 3 Mittelschulen vertreten. Ihre Farben sind rot-weiss-rot, ihre Devise «Patriae – Amicitiae – Litteris» (für Vaterland, Freundschaft und Wissenschaft). Diese Studentenverbindung ist eine der ältesten und grössten der Schweiz. Viele Mitglieder wurden zu bekannten Schweizern in Politik, Wissenschaft und Kunst. Bei den Gründungsmitgliedern war Albert Bitzios, der später als Pfarrer von Lützelflüh und unter seinem Pseudonym Jeremias Gotthelf ein bekannter Schriftsteller wurde.

Ich danke allen Personen, die bei meiner Recherche mitgeholfen und mir wichtige Anregungen gegeben haben, insbesondere den Herren Peter Platzer in Solothurn und Ernst A. Rubli in Ramsen.

Literatur:

Robert Develey: Geschichte der schweizerischen corporierten Studentenschaft im 19. Jahrhundert, 2 Bände. Bern 1995.

Peter Platzer, Gottfried Wirth: Helveticus – Verzeichnis Schweizerischer Verbindungen. Bern 2000

Verschiedene Autoren: Gaudeamus igitur! 125 Jahre Scaphusia 1858-1983, Schaffhausen 1983

Ernst A. Rubli: Farbenkarten der Scaphusia 1898-2018, Schaffhausen 2018

Internet: Angaben über Corps Bavaria Erlangen

KENNEN SIE DIE PHILATELISTISCHE ZEITSCHRIFT

Rhône Philatélie ?

NEIN? DANN SOLLTEN SIE SIE UNBEDINGT LESEN!



Rhône Philatélie erscheint seit 1978. Der Herausgeber ist die «Entente Philatélique Valais/Haut-Léman». Den 8 Gründer-Vereinen sind heute 20 andere Vereine aus der ganzen Romandie angegliedert!

Erscheint 4 x im Jahr für nur CHF 24.- (4 Nummern)!

In jeder Nummer können Sie Fachartikel und mehrere Artikel und Rubriken über die Vielfalt der Philatelie Schweiz und Ausland lesen (auf französisch)!

Sie können ein Gratisexemplar anfordern!
Email: rhonephilatelie@bluewin.ch
Adresse: Rhône Philatélie, case postale 143, 1860 Aigle

Mariastein – Ein Name, der Philatelie und Ansichtskarten vereint

Roberto Lopez, CPhH, roberto.lopez@cabinetlopez.ch




Mariastein, ein Name, der Philatelie und Ansichtskarten vereint? Weshalb solch ein Titel? In diesem Jahr 2022 haben der Schweizerische Ganzsachen-Sammler-Verein (SGSSV) und die Ansichtskartensammler-Vereinigung (AKSV) fusioniert, das heisst, es ist die Arbeitsgemeinschaft (ArGe) Ansichtskarten im SGSSV entstanden. Es wurde viel im Vorfeld diskutiert und es wird immer noch diskutiert wieso, weshalb und warum.








Sehr lange Zeit verspotteten und verhöhnten die Philatelisten das Sammeln von Ansichtskarten. Mit Recht? Was soll die Frage überhaupt! Die Ansichtskarten sind die Bewahrer der Geschichte und auf deren Rückseite befindet sich die Philatelie und die Postgeschichte.




Vor über zehn Jahren erschien ein Artikel in der schweizerischen Briefmarkenzeitschrift (SBZ) mit dem Titel „**Mariastein – Un lieu de pèlerinage / Mariastein – Ein Wallfahrtsort**“ (Lopez R., SBZ 12/2011, p. 510-515).

Der hier genannte Artikel beschäftigte sich mit den verschiedenen Stempeln, die es bis zur Schliessung der Poststelle am 31.05.2008 gegeben hat. Da Mariastein sehr touristisch ist, wird es wohl niemanden erstaunen, dass man vor allem Ansichtskarten finden wird.

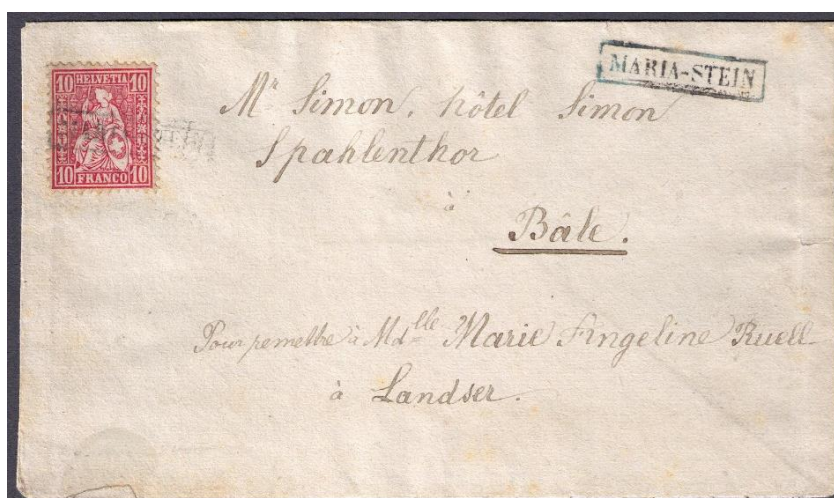
Es sollen hier einfach die verschiedenen Stempel gezeigt werden, um zu zeigen, dass noch einiges erforscht werden kann.

<u>Bild</u>	<u>Stempelgruppe</u>	<u>Bemerkungen</u>
	Stempelgruppe 30/23	Habe ich noch nie gesehen.
	Stempelgruppe 56/67	Nur ein Beleg in meiner Sammlung.
	Güller 878	Wurde am 01.04.1871 für die Eröffnung des rechnungspflichtigen Büros geliefert.

	Güller 12'917	Dieser Stempel wurde bis 1939 benutzt.
	Güller 12'917 modifiziert	Dieser Stempel wurde bis 1960 benutzt.
	Güller 31'644	Dieser Stempel wurde am 31.03.1960 geliefert und kam einige Tage später zum Einsatz
	Aushilfsstempel 2966	Dieser Stempel wurde benutzt vor der Einführung des Stempels Güller 12917. 14.04. – 20.04.1900
	Aushilfsstempel 2700	15.06 – 04.07.1921
	Aushilfsstempel 2701	Dieser Stempel wurde benutzt vor der Modifikation des Stempels Güller 12'917 11.02 – 18.02.1939
	Aushilfsstempel	08.01 – 11.01.1960

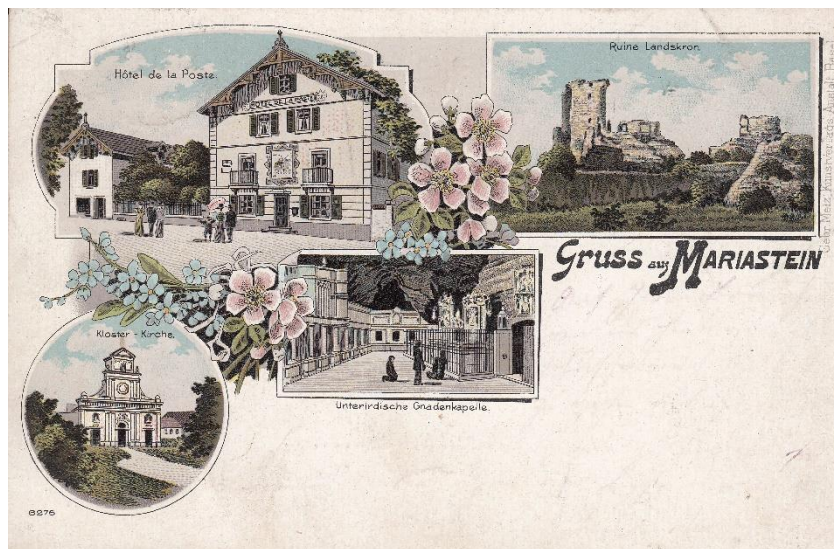
	K211	10.03.1958 – 27.01.1970
	K211a	28.01.1970 – 31.12.1976
	K211b	03.01.1977 – 31.05.2008

Wie Sie sehen, gibt es noch reichlich Arbeit, um die Verwendungszeit einiger dieser Stempel zu bestimmen. Bis hierhin wurde die Philatelie nur gestreift, da nicht viel über die Marken gesagt, aber sehr viel über Stempelkunde gezeigt wurde, was natürlich mit Postgeschichte eng verbunden ist.

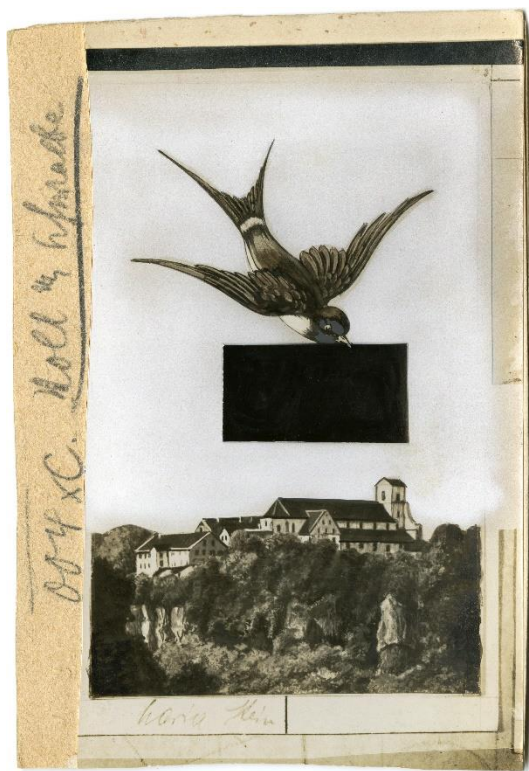


Einziger Beleg in meiner Sammlung mit dem eingerahmten Balkenstempel von Mariastein

Wie eingangs schon erwähnt, ist Mariastein eine touristische Stätte, so dass man sehr viele Ansichtskarten finden wird. Auch diese verdienen einen Platz in solch einer Sammlung, da sie sehr schön den Wandel der Stätte mit der Zeit aufzuzeigen.



In der Folge soll gezeigt werden, wie es von einer einfachen Kollage zu einer verkaufsfertigen Ansichtskarte gekommen ist.



Die Kollage wurde auf einem 18,5x12,4cm messenden Karton geklebt und mit der untenstehenden Anleitung zur Bearbeitung an den Hersteller gesendet.

Anleitung:

„Dieses soll eine bunte Schwalbenkarte werden. Aber die Karte bitte von A. bis Z. neu Mahlen. Schwalbe, Spruch und Gnadentort wie beiliegendes Muster anbringen. Die Schwalbe ebenfalls bunt. Dann der Himmel blau und die Wolken am Himmel sehr schön verteilt.“

So macht doch das Sammeln Spass!

Ein herzliches Willkommen an unsere Freunde, die Ansichtskartensammler.

Dieses soll eine bunte Schwalbenkarte werden. Aber die Karte bitte von A. bis Z. neu Mahlen. Schwalbe, Spruch und Gnadentort wie beiliegendes Muster anbringen. Die Schwalbe ebenfalls in bunt. Dann der Himmel blau und die Wolken am Himmel sehr schön verteilt.

UN AFFRANCHISSEMENT PARTICULIER A 23c.

Fabien Barnier (Académie Philatélie – Consilium Philatélique Suisse.)

Les cartes postales sont un sujet inépuisable et l'étude de certaines d'entre elles méritent une attention particulière. La carte reproduite mérite plusieurs remarques qui vont être détaillées dans cette courte communication:

Cette carte est un entier timbré sur commande à 2 empreintes imprimées à 10c. + 12c. par le Dr. Hermann VOGLER de Neuchâtel. L'ouvrage de référence «Handbuch der Schweizer Privatganzsachen» conçu et édité par la SSCEP nous apprend que cette carte (PPK 215a) a été éditée à 500 exemplaires.

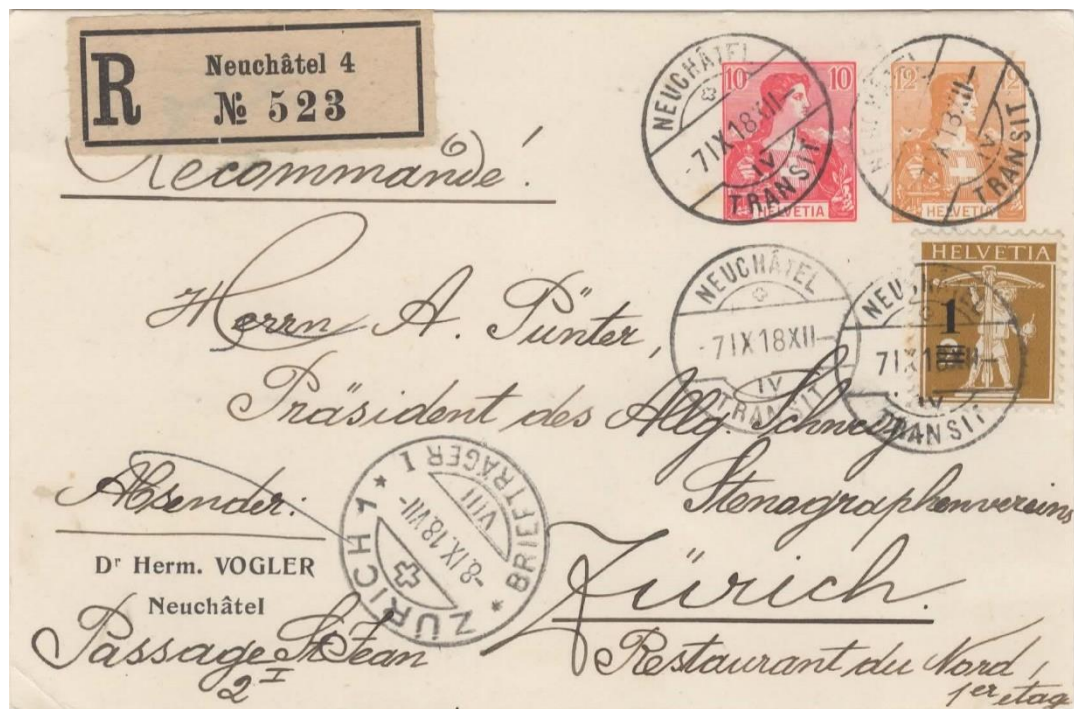


Illustration 1

L'usage prévu (tarif à 22c.) correspondait au tarif d'un imprimé (02c. / tarif du 01.10.1884), recommandé (10c. / tarif du 01/11/1884) et avec remboursement (10c. jusqu'à 10.- / tarif du 01.02/1915). Les changements de tarifs du 01.01.1918 (carte postale dans le régime intérieur passe à 7 ½ c.) et de la recommandation (de 10c. à 15c.) imposent à l'utilisateur du restant de ces cartes un nouvel usage. Le Dr. Vogler décide donc d'expédier cette carte en recommandé (7 ½ c. + 15c.) au Président de la Société suisse de Sténographie en complétant son entier avec le timbre – poste mobile 1 sur 2c. qui était la plus petite valeur en usage à l'époque d'où un affranchissement à 23c. pour 22 ½ c. Cette façon de procéder était commune entre le 01.01.1918 et le 30.12.1920.

Le recto de cette carte est écrit en sténographie. Si on est curieux on se renseigne sur l'histoire de la sténographie et en particulier en Suisse. La lecture du « Confédéré », organe des libéraux – radicaux valaisans (N° 108

du 15 septembre 1930 nous apprend que c'est entre 1876 et 1876 que l'on commence à s'intéresser en Suisse romande à la sténographie. Deux systèmes se sont opposés : le système Duployé et le système Aimé – Paris. Les associations sténographiques se sont rapidement développées et des concours annuels sont organisés pour stimuler le zèle de leurs membres. Pour revenir à notre carte celle – ci est écrite en sténographie (verso) par le Dr. Vogler à M. Pünter, Président des sociétés sténographiques réunies de Suisse.

Il est toujours intéressant et enrichissant d'aller plus loin devant un document d'histoire postale.

Bücher-Neuerscheinungen:

Martin Baer und Ulrich Fehlmann: Schweizer Privatgedenkzensachen Katalog, auf 278 Seiten. Beschreibung, Abbildung und Preis aller bisher bekannten und neu entdeckten Privatgedenkzensachen, die zu einem bestimmten Anlass zwischen 1908 und 1930 herausgegeben wurden. Preis CHF 45.-, Bestellung bei Martin Baer, mbtaxcards@gmx.ch. Direktverkauf an BUBRA 2022.

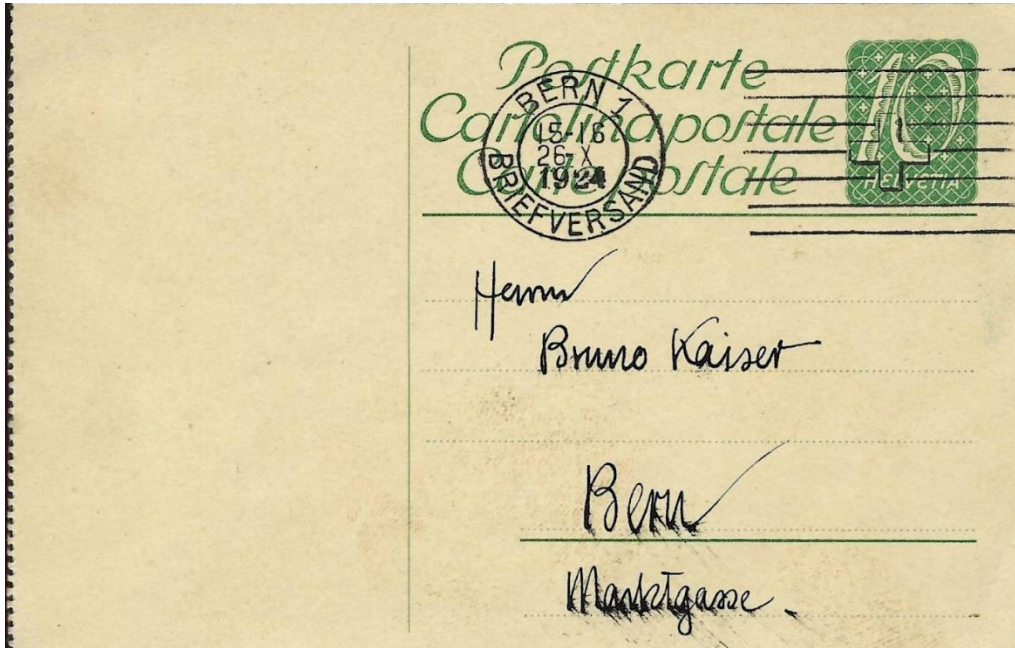
Peter Meier-Schobinger: Bunte Schweiz. Die Schweiz im Spiegel von bunten Vignetten und anderen schönen Sachen, die hierzulande aufgeklebt wurden. 144 Seiten in Farbe, Hardcover. CHF 32.00 (inklusive Versand Schweiz). Bestellungen an den Autor: vsf.mont@bluewin.ch. Auslieferung ab Mitte November. Direktverkauf an der BUBRA'22 für CHF 28.00.



Meine ersten Ganzsachen

Andreas Kuske, andreas.kuske@gmx.ch

Die Fusion von AKSV und SGSSV zeigt bei mir Wirkung. Während ich als alter Ansichtskartensammler bisher den Fokus immer auf der Bildseite hatte, schaue ich seit einiger Zeit auch vermehrt auf die Adressseite. Und siehe da, ich entdecke in meiner eigenen Ansichtskartensammlung immer mehr Ganzsachen. Zufällig finde ich in einer Mappe eine Anzahl Postkarten, welche immer an denselben Adressaten verschickt wurden.



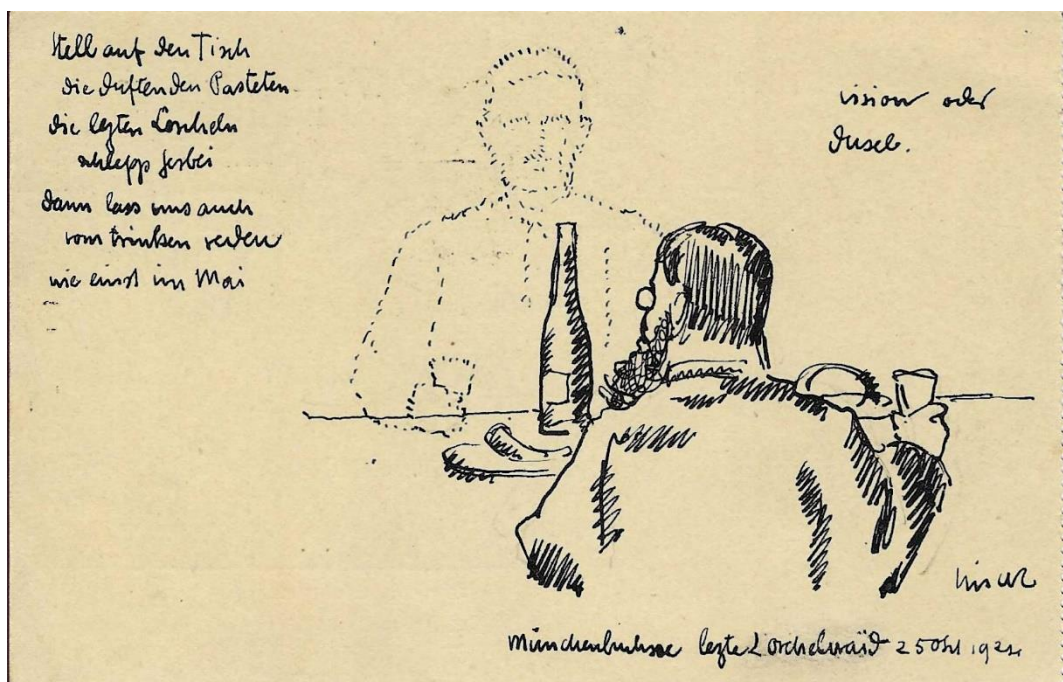
PK 089y

Für einen eingewohnten Berner wird der Name Kaiser Marktgasse natürlich sofort mit dem Warenhaus Kaiser verbunden. Das Warenhaus existiert zwar heute nicht mehr, das Gebäude Kaiserhaus wird aber gegenwärtig vollständig umgebaut und vermutlich bald einmal als Geschäftshaus wiedereröffnet. Aus dem historischen Lexikon der Schweiz erfahre ich, dass Bruno Kaiser (1877–1941) nach einer kaufmännischen Ausbildung in das väterliche Papeterie-Geschäft eingetreten ist und um 1900 zusammen mit Vater und Bruder die Warenhaus Kaiser & Co. AG gegründet hat. Sein Lebenswerk war der Pestalozzi-Kalender, den er für das Jahr 1908 erstmals herausgab. Da sich viele SGSSV Mitglieder, wie ich auch, bereits in einem fortgeschrittenen Alter befinden, werden sich die meisten aus ihrer Jugendzeit an den Pestalozzi-Kalender erinnern. Diesen Kalender gibt es heute immer noch, er erscheint aber in stark veränderter Form und unter dem neuen Namen Pestalozzi-Schüleragenda. Bruno Kaiser war aber auch ein Förderer der wissenschaftlichen Forschung und schrieb ein vielbeachtetes Buch, illustriert mit 266 Holzschnitten von Paul Boesch: «10 000 Jahre Schaffen und Forschen».



Bruno Kaiser: 10 000 Jahre Schaffen und Forschen

Für sein Wirken verlieh ihm die Universität Bern 1927 den Ehrendokortitel. Bruno Kaiser hatte einen grossen Freundeskreis von Künstlern und Gelehrten. Einer unter ihnen war der Berner Künstler Ernst Linck, (1874-1935). Ernst Linck ist zwar weniger bekannt als sein Sohn, der Bildhauer Walter Linck, oder seine Schwiegertochter, die Töpferin Margrit Linck, welche mit ihren schönen Vasen einen Bekanntheitsgrad hat, der über Bern hinausreicht. Dieser Ernst Linck hat offenbar häufig Postkarten an Bruno Kaiser geschickt mit kurzen Grüssen und einer Skizze.

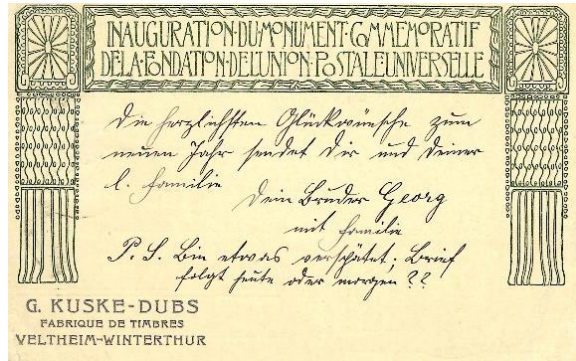


PK 089y Rückseite, Selbstporträt von Ernst Linck

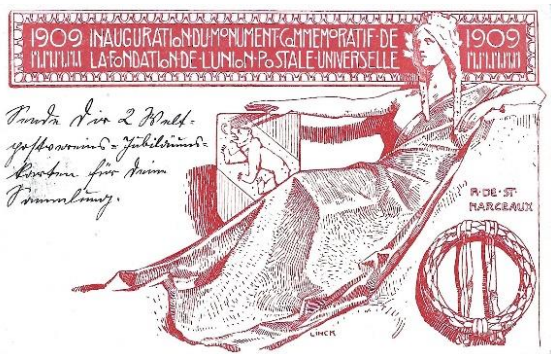
Ernst Linck ist jedem Ganzsachensammler bekannt, hat er doch die häufig vorkommenden Postkarten 049 und 050 gestaltet.



PK 049 Adressseite



PK 049 Textseite



PK 050 Adressseite



PK 050 Textseite



Von Ernst Linck existieren auch Ansichtskarten. Wenigstens eine habe ich in meiner Sammlung gefunden.

Mit Sicherheit hat Ernst Linck noch weitere Karten gestaltet, vermutlich vor allem für Ausstellungen und Feste. Wer findet in seiner Sammlung weitere Exemplare? Über Zuschriften würde ich mich sehr freuen.

Rundsendungen des SGSSV:

Der Rundsendeleiter ist dankbar für die Zusendung von gutem, sammelwürdigem Material. Es können Ganzsachen, Ansichtskarten, frankierte Belege sein. Lose Briefmarken und Durchschnittematerial, vor allem aus der Zeit nach 1955, nimmt er nicht an. Wenden Sie sich an:

Franz Gehrig, Fröschmattstrasse 9, 3018 Bern, fgehrig@hotmail.com

Arbeitsgemeinschaft Ansichtskarten(ArGe AK), andreas.kuske@gmx.ch:

Beteiligung am Rundsendedienst

Alle ehemaligen AKSV Mitglieder, die am Rundsendedienst des SGSSV teilnehmen möchten, sind gebeten, sich beim Rundsendeleiter Franz Gehrig (fgehrig@hotmail.com) zu melden. Sie können sich sowohl als Teilnehmer wie als Einlieferer von Ansichtskarten, Ganzsachen und weiteren guten philatelistischen Belegen beteiligen. Bitte konsultieren Sie vorgängig unbedingt das Rundsendereglement auf der Homepage des SGSSV.

P. KEISER AG Abteilung Philatelie Ziegeleihof 16
CH-6280 Hochdorf



 **Einladung** 

Vor-Weihnachtsbörse
in der grössten Hausbörse der Schweiz
(über 400 m² !!!)



Do. 17. Nov. 2022	10 – 16 Uhr
Fr. 18. Nov. 2022	10 – 16 Uhr
Sa. 19. Nov. 2022	10 – 14 Uhr

**Vorgezogene Weihnachtsaktionen
und Weihnachtsrabatte**

Weitere Börsen – Daten: (bitte unbedingt aufbewahren)

Hausbörsen 2022 / 2023: 10./11./12. Dezember 2022 – Weihnachtsbörse 12./13./14. Januar 2023 – Januar-Loch-Börse	Börse auswärts 2022: 24. – 26.11.22 – Tag der Briefmarke, Burgdorf
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------

Veranstaltungen

11./12.11.2022	Basler-Sammlerbörse	Messe Basel
23.-26.11.2022	Herbstauktion	Auktionshaus Zofingen
24.-26. 11.2022	BUBRA'22	Markthalle Burgdorf
26./27.11.2022	Brocante Bern	Zentrum Paul Klee, Bern
6.-8.1.2023	35. Antiquitäten- und Sammlermesse	Tägerhard, Wettingen
18.3.2023	Briefmarken und Ansichtskartenbörse,	Route de Belfaux 3, 1762 Givisiez FR: Samstag 09-15 h
22.4.2023	Generalversammlung des SGSSV-SSCEP	Hotel Olten, 4600 Olten (Einladung folgt im Februar)
30.4.2023	Bourse aux cartes postales et vieux papiers	Coss Arena, 1304 Cossonay-Ville, 09 -16h
24.-26.9.2026	GABRA VII	Markthalle Burgdorf

Neu führen wir diese Rubrik. Wir bitten um frühzeitige Meldung von Ausstellungen, Messen, Börsen und Treffen, die für unsere Mitglieder von Interesse sind, an den Redaktor Ulrich Fehlmann, ulrich.fehlmann@outlook.ch

«UNBEKANNT Nr. 3»



Die Ansicht könnte in der Stadt oder im Kanton St. Gallen sein? Zuschriften richten Sie bitte an die Redaktion ulrich.fehlmann@outlook.com oder André Weibel bild-archiv@eblcom.ch

Besondere Auktionen haben vier Buchstaben: **RAPP**



Das Auktionshaus Rapp nimmt seit 50 Jahren eine führende Stellung im internationalen Auktionsmarkt für Briefmarken und Münzen ein. Für unsere kommende Auktion suchen wir ausgesuchte Einzelstücke und gehaltvolle Sammlungen aus Philatelie, Numismatik, Schmuck und Uhren. Kontaktieren Sie uns, wir beraten Sie gerne persönlich und kompetent.



Auktionshaus Rapp
Internationale Auktionen

Toggenburgerstrasse 139 | CH-9500 Wil, Schweiz | Tel. 0041 71 923 77 44
Fax 0041 71 923 92 20 | www.rapp-auktionen.ch | info@rapp-auktionen.ch

Vorstand SGSSV

SGSSV: www.ganzsachen.ch

ArGe Ansichtskarten: www.aksv-ch.ch

Präsident	Bruno Zeder,	Wilhelmshöchi 4a, 6215 Beromünster
Lesemappe	Peter Bamert	Heilbronnerstrasse 13, 4500 Solothurn
Redaktor "GSS", Sekretär, Bibliothekar	Ulrich Fehlmann	Münstergasse 1, 3011 Bern
Leiter Rundsendedienst	Franz Gehrig	Fröschmattstrasse 9, 3018 Bern
Kassier Verein	Fredy Siegentha- ler	Bodenackerstrasse 9, 5200 Brugg
Auktionen Ganzsachen, ArGe Privatganzsachen	Armando Lualdi	Adlergut 3, 8750 Glarus
ArGe Ansichtskarten	Andreas Kuske	Brückfeldstrasse 32, 3012 Bern
ArGe Perfins	Martin Bär	Frauenhagstrasse 1, 8193 Eglisau
ArGe Fiskalmarken	Max Zürcher	Föhrenweg 2, 8133 Esslingen ZH
Ehrenpräsident, ArGe Empfangsscheine	Ernst Schätti,	Seftigenstrasse 346, 3084 Wabern



Gegründet 1919

IHRE EINLIEFERUNG IST BEI UNS IN BESTER GESELLSCHAFT



Startpreis: CHF 750 Zuschlag: CHF 10'500*

** Januar 2021; Zuschlag exkl. Aufgeld und Mwst.*



CORINPHILA AUKTIONEN AG
WIESENSTR 8 · 8032 ZÜRICH · SCHWEIZ
Telefon +41-(0)44-3899191
www.corinphila.ch



CORINPHILA VEILINGEN BV
AMSTELVEEN · NIEDERLANDE
Telefon +31-(0)20-6249740
www.corinphila.nl

JETZT EINLIEFERN – UND SPITZENPREISE FÜR IHRE BRIEFMARKEN ERZIELEN!

- Nächste Internationale Auktion in Zürich:
28. November – 3. Dezember 2022
- Unsere Experten beraten Sie gerne und unverbindlich.
- Bei umfangreichen Sammlungen kommen wir gerne zu Ihnen nach Hause.

WIR SUCHEN: EINZELMARKEN, SAMMLUNGEN,
NACHLÄSSE, HÄNDLERLAGER SOWIE 'PHILATELIE WELTWEIT'

EINLIEFERUNGSSCHLUSS: 5. September 2022